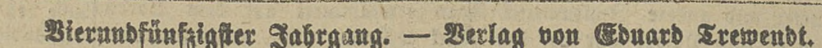
Breslauer Zeitung.



Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 392 Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 23 August 1873.

Deutschland.

*Berlin, 22. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Steuer-Einnehmer Winkel zu Reichenbach in Schlesien den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Raths-Maurermeister und Zimmermeister Neubart zu Wriezen a. O. den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schulzen und Strandvoigt Woggon zu Groß-Garde im Kreise Stolp, dem Schulzen Bilarski zu Ostrowo im Kreise Inowraclaw und dem Directions-Pedell und Kassendiener des reformirten Waisenhauses in Cassel, Fuhrmann, das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Lehrer Sauer zu Pleschen die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat den zeitigen Bürgermeister Bang zu Wesel, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Mülheim a. d. Ruhr getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Mülheim a. d. Ruhr für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt und dem Photographen G. Fabemrecht zu Marienburg das Prädikat eines Königlichen Hof-Photographen verliehen.

Die Berufung des Oberlehrers Dr. A. Eberhard am Gymnasium zu Bielefeld in gleicher Eigenschaft an das Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg unter Beilegung des Prädikats „Professor" und die Versetzung des Oberlehrers am vorigen Kloster-Gymnasium Dr. Ortmann in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Schleusingen ist genehmigt worden. Dem ordentlichen Lehrer Dr. Stolt am Kloster-Gymnasium zu Magdeburg ist das Prädikat „Oberlehrer" verliehen worden. (St.-Anz.)

[Ueber die Abreise Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen aus Schweden] entnehmen wir der „Post- och Inrikes Tidningar" noch folgende Mittheilungen:

Stockholm, 18. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin und Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen reisten Sonnabend Mittag 11½ Uhr mit dem Dampfschiffe „Skidmörn" nach Gripsholm ab und kamen daselbst um 2½ Uhr Nachmittags an. An der Brücke war eine große Volksmenge versammelt, welche Ihre Majestäten und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit mit lebhaften Hochrufen empfing. Von der Brücke bis zum Schlosse hinauf bildete eine Compagnie vom Regimente Südermonnland Spalier. Von einem nahebelegenen Holm wurde Königssalut gegeben und das Musikcorps des genannten Regiments spielte beim Landgange die Nationalhymne. Nachdem ein großer Theil der Zimmer im Schlosse besichtigt worden war, begaben Se. Majestät der König und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Sich zu den vor dem Schlosse aufgestellten Truppen, welche Exercitien und Manöver ausführten, wobei Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Seine besondere Zufriedenheit über die Präcision und Schnelligkeit ausdrückte, womit die Bewegungen ausgeführt wurden. Hierauf nahmen Ihre Majestäten und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit nebst Gefolge das Diner im sogenannten Saal Gustavs I. im Schlosse ein. Nach dem Diner wurde der noch übrige Theil des Schlosses besehen, unter anderen auch die Gefängnißräume Erichs XIV. und Johanns III. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit drückte wiederholt Seine Bewunderung über das schöne Schloß mit seinen vielen bedeutungsvollen Erinnerungen aus. Die Bildergallerie wurde mit Aufmerksamkeit besichtigt, besonders die Porträts aus dem Brandenburgischen Hause.

Nachdem Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit von Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstwelche auf dem Dampfschiffe geblieben war, Abschied genommen hatte, fuhren Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit nebst Sr. Majestät dem Könige und Gefolge in Königlichen Wagen zur Eisenbahnstation. Nachdem Se. Majestät der König und Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit einander herzlich umarmt, bestieg Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Waggon und unter dem lebhaften Hochrufen der zahlreich versammelten Bevölkerung setzte sich der Zug direct nach Södertelje in Bewegung.

Vor der Abreise von Drottningholm erhielt Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit von Sr. Majestät dem Könige ein Porträt des Königs Gustav II. Adolf in Lebensgröße zum Geschenk.

*Berlin, 21. August. [Die Conferenz über das mittlere und höhere Mädchenschulwesen] wurde am 18. d. M. im Gebäude des Cultusministeriums durch den Ministerialdirector Herrn Geheimen Oberregierungsrath Greiff eröffnet, welcher zunächst die Mittheilung machte, daß der Herr Minister durch eine nothwendig gewordene Badereise verhindert sei, die Conferenz selbst zu leiten, und ihn damit beauftragt habe. Als Referenten stellte er der Conferenz den Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Schneider vor, als Schriftführer den Herrn Regierungsrath Beinert, dem zusammen mit den Conferenzmitgliedern Haarbrücker und Staeckel die Feststellung des Protocolls übertragen wurde. Außerdem nimmt noch der Herr Geheime Regierungs-Rath Wätzold an der Conferenz Theil. — Nachdem der Vorsitzende dann einleitende Worte über die Art und Weise der Verhandlungen hinzugefügt und erklärt hatte, daß eine Abstimmung nach Majorität in dieser Versammlung, wie auch in der im vorigen Jahre über das Volksschulwesen berathenden Conferenz nicht am Orte sei, wurde zur Berathung über die von dem Herrn Minister zur Beantwortung vorgelegten, die Sache betreffenden Fragen, welche vorher den Conferenzmitgliedern mitgetheilt waren, geschritten.

Es sind sub I. sieben die Einrichtung, Aufgabe und das Ziel der mittleren und höheren Mädchenschulen betreffende Fragen gestellt. Die erste davon lautet: Welche Aufgabe haben diejenigen Mädchenschulen, welche über die Ziele des Volksschul-Unterrichts hinausgehen? Nach einer umfassenden Darlegung der verschiedenen zur Publicität gekommenen Ansichten von Versammlungen und Vereinen sachverständiger Persönlichkeiten, sowie Privatauslassungen Einzelner über die Angelegenheit durch den Referenten begann eine längere Debatte, die sich hauptsächlich darum drehte, ob und wie weit dem Unterrichte in der höheren Mädchenschule der Charakter der Wissenschaftlichkeit zuzuerkennen sei. Nachdem die anfangs divergirenden Ansichten sich geklärt hatten, einigte sich die Conferenz in folgender Beantwortung der Frage: „Diejenigen Mädchenschulen, welche über die Ziele der Volksschule hinausgehen, haben die Aufgabe, der weiblichen Jugend in einer ihrer Eigenthümlichkeit entsprechenden Weise eine ähnliche allgemeine Bildung zu geben, wie sie auch die über die Volksschule hinausgehenden Schulen für Knaben und Jünglinge bezwecken, um sie dadurch zu befähigen, an dem Geistesleben der Nation zu betheiligen und dasselbe in ihrer Weise zu fördern. Das Bedürfniß einer Vorbildung für eine künftige Berufsstellung ist bei besonderen Einrichtungen ins Auge zu fassen."

Die Frage 2a: Ist eine Sonderung dieser Schulen in mittlere und höhere anzustreben? wurde, nachdem anfangs von einer Seite die Meinung geltend gemacht war, daß man bei Einrichtung von Mädchenschulen sich nicht unterscheiden lassen könne, welche Art Schule es werden solle, und die Bestimmung darüber von der weiteren Entwickelung derselben abhängen lassen solle, einstimmig bejaht.

Die Frage 2b: Welche besondere Aufgabe fällt der mittleren, welche der höheren Mädchenschule zu? wurde nach einer fast in allen Kreisen der Mädchenschule eingehenden, lebhaften Debatte zuletzt einstimmig in folgender Weise beantwortet: „Die Mittelschule für Mädchen, im Ganzen entsprechend der Mittelschule für die männliche Jugend, wie sie in den allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1872 S. 14 ff. aufgefaßt ist, hat einerseits eine höhere Bildung zu geben, als dies in der mehrklassigen Volksschule geschieht, andererseits aber auch den Bedürfnissen des sogenannten Mittelstandes in größerem Umfange zu berücksichtigen, als dies in den höheren Lehranstalten regelmäßig der Fall sein kann. Insbesondere wird in ihr eine neuere fremde Sprache (Französisch oder Englisch) in ihren Lehrplan aufzunehmen haben.

Die höhere Mädchenschule erstrebt jene allgemeine Bildung, wie sie den höheren Lebenskreisen eignet. Die Lehrgegenstände werden zu dem Zwecke in der höheren Mädchenschule, der Mittelschule gegenüber, nicht sowohl weiter zu vermehren als in ausgedehnterem Umfange mit mehr Vertiefung und in mehr wissenschaftlicher, namentlich innerlich verbindender Weise zu behandeln sein. Zwei neuere fremde Sprachen (Französisch und Englisch) und deren literarische Haupterscheinungen sind unbedingt heranzuziehen.

Die Frage 2c: Ist die Sonderung in mittlere und höhere Schulen auch in Bezug auf Privatanstalten und auf Städte mit weniger als 15,000 Einwohnern durchführbar? wurde nicht ohne anfängliches Widerstreben einzelner Mitglieder schließlich einstimmig bejaht.

In Betreff der dritten Frage: Welche Aufgabe hat der Staat oder haben kleinere Verbände (Provinz, Kreis, Gemeinde) in Bezug auf die Einrichtung, Unterhaltung oder Unterstützung solcher Schulen? wurde allgemein anerkannt, daß der Staat, sowie die genannten kleineren Verbände für Einrichtung und Unterhaltung höherer Mädchenschulen ebenso zu sorgen habe, wie für die höheren Schulen für die männliche Jugend. Ueber die dabei von einer Seite besonders betonte Frage, ob sich dies in gleicher Weise auf öffentliche wie auf Privatschulen zu beziehen habe, kam keine Einigung der Conferenz zu Stande. Schließlich war jedoch mit Zustimmung der Privatschulvorsteher und Vorsteherinnen die Conferenz einstimmig in der Ansicht, daß Privatschulen durch keinerlei materielle Mittel zu unterstützen seien. Daß den Privatschulen, wenn sie dem von der Behörde festzustellenden Normalorganisationsplan conform eingerichtet sind, dieselben Berechtigungen, wie den öffentlichen Schulen zuerkennen seien, wurde von keiner Seite bestritten.

In der zweiten Sitzung am Dienstag den 19., wurde über die vierte Frage berathen, welche lautet: Welche Grundsätze sind für die Aufstellung des Lehrplans der mittleren und desjenigen der höheren Mädchenschulen maßgebend? Es wurden dabei die Einzelfragen: a. Von welchem Lebensalter an und bis zu welchem sollen die Mädchen die betreffende Schule besuchen? b. Wie viel aufsteigende Klassen soll die betreffende Schule haben? c. Wie vertheilen sich dieselben auf die einzelnen Stufen der Schule? zusammen zur Debatte gestellt, deren Resultat die einstimmige Annahme folgender Resolution war: die vollständig organisirte höhere Mädchenschule beansprucht ihre Schülerinnen vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. Als Norm gilt, daß dieselben in mindestens sieben selbstständigen, streng von einander gesonderten, aufsteigenden Klassen, welche sich auf drei Hauptstufen vertheilen, unterrichtet werden. Ausnahmen sind nur unter besonderen Verhältnissen von der Unterrichtsverwaltung zuzulassen. Die bei dieser Debatte mit dem Anfange des Schulbesuchs in Verbindung gebrachten Kindergärten riefen eine von verschiedenen Seiten scharf ausgesprochene Mißbilligung dieser Institute herbei und wurden die nachtheiligen Wirkungen derselben mehrfach bestätigt.

Die Frage 4d: Wie viel Lehrstunden sind auf jeder Stufe, beziehungsweise in jeder Klasse zu ertheilen? ließ in ihrer Beantwortung eine große Verschiedenheit der bestehenden Einrichtungen erkennen. Die Conferenz einigte sich in der Ansicht, daß, vom Turnen abgesehen, auf der Unterstufe 24 Stunden, auf der mittleren und oberen Stufe einer höheren Mädchenschule 30 Stunden als Maximum zu betrachten seien. Die Rücksichtnahme auf das Turnen bei dieser Frage gab der Conferenz die Veranlassung, schon hier einstimmig auszusprechen, daß es sehr wünschenswerth sei, daß das Turnen als obligatorischer Lehrgegenstand in den Unterrichtsplan auch der höheren Töchterschule aufgenommen werde, und daß die Unterrichtsverwaltung dafür Sorge trage, daß Turnlehrerinnen ausgebildet würden. Aus dieser Erklärung wurde von Seiten der anwesenden Vertreter der Unterrichtsverwaltung Veranlassung genommen, mitzutheilen, daß dieser Gegenstand bereits ins Auge gefaßt sei.

[Regierungsverfügung.] Betreffs Anwendung der Strafe des Nachsitzens in höheren Unterrichts-Anstalten hat die Regierung in Königsberg folgende beachtenswerthe Verfügung erlassen:

Königsberg, den 25. Juni 1873.

Wir sehen uns veranlaßt, den Herren Directoren und Rectoren die Bestimmung des § 51 der Directoren-Instruction, nach welcher die Strafe des Nachsitzens nie ohne Aufsicht eines Lehrers ausgeführt werden darf, hierdurch zu genauester Nachachtung und zu entsprechender Anweisung der Lehrer in Erinnerung zu bringen. Im Anschluß an diese Vorschrift bestimmen wir ferner, daß die Strafe, falls sie sich als unumgänglich und der Natur des Vergehens entsprechend erweist, niemals auf die freie Zeit zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht verlegt werden darf. Da wir überdies bemerkt haben, daß die gedachte Strafe in Widerspruch zu § 50 und 51 der erwähnten Instruction leider allzuhäufig und ohne genügenden Grund, namentlich auch ohne genaue Abwägung des zu Grunde liegenden Vergehens verhängt wird, so beauftragen wir die Herren Directoren und Rectoren, die Mitglieder der Lehrercollegien gegen den ausgedehnten Gebrauch dieser nur in seltenen Fällen geeigneten Strafart nachdrücklich zu warnen. Jüngere Lehrer, insbesondere solche, welche noch in Ableistung ihres Probejahrs begriffen oder nur in provisorischer Eigenschaft beschäftigt sind, haben nicht nur den Klassenordinarien nach § 10 der Instruction für die letzteren Anzeige zu machen, sondern auch die vorgängige Zustimmung des Directors einzuholen, falls sie zu dieser Strafe zu schreiten beabsichtigen.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

An die Directoren sämmtlicher Gymnasien und Realschulen 2c.

[Das Cultusministerium und Propst Dinder.] Die „K. H. Z." schreibt: „Wie wir hören, hat das Cultusministerium vom Oberpräsidium in Königsberg schleunigen Bericht in der durch die Maßnahmen des neukatholischen Propstes Dinder höchst bedauerlich gewordenen Beerdigungssache des verstorbenen Tischlers Müller eingefordert. Nach dem Eclat, den die Sache gemacht hat, behauptet nunmehr Propst Dinder, Müller sei in geweihter Erde beerdigt worden. Herr Dinder hat selbst allerdings erst nach stattgehabtem Begräbniß darüber Erhebungen resp. Vermessungen auf dem Kirchhofe angestellt. Andere Personen, und zwar solche, die zur Sache informirt sind, behaupten jedoch, daß die Beerdigungsstätte sich auf ungeweihtem Boden befindet, da, wo sonst Verbrecher beerdigt zu werden pflegen.

D.R.C. [Zur Erbschaft der Prinzessin Marianne.] Bekanntlich sind die von dem Prinzen Albrecht hinterlassenen beiden Kinder, Albrecht und Alexandrine, die reichsten Mitglieder des preußischen Königshauses. Ihr Vermögen stammt von ihrer Mutter, der Prinzessin Marianne der Niederlande her, welche von den 30 Millionen, die von Holland aus für sie verzinst werden, die Zinsen von je 7 Millonen den Kindern der Prinzessin Charlotte und ihren beiden oben erwähnten Kindern bereits zugewiesen hat. Außerdem sind dieselben auch noch sehr reich von ihr beschenkt worden, der Prinz u. A. mit einem massiv goldenen Tafel-Servis für 48 Personen.

D. R. C. [Generalfeldmarschall Graf v. Moltke] wird, wie wir hören, am 30. d. M. von seinem Urlaub resp. von seinem Gute in Schlesien wieder hier eintreffen. Zu derselben Zeit wird auch der Kriegsminister, General-Feldmarschall v. Roon, dessen Urlaub zwar noch nicht abgelaufen ist, der aber an der Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals theilnehmen wird, hier wieder eintreffen. Graf Roon begiebt sich nach Beendigung dieser Feier nochmals auf Reisen, während Graf Moltke demnächst in Berlin bleiben wird.

[Das Wiener Cabinet und die Fusion der französischen Königslinien.] Die „N. Pr. Ztg." schreibt: Aus Wien erhalten wir Andeutungen, daß Monsignor Nardi in Vertretung der päpstlichen Curie das Wiener Cabinet für die Fusion der französischen Königslinien, oder eigentlich für die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, zu gewinnen bestrebt ist. Wir haben Grund zu glauben, daß diese Bemühungen bisher ohne Erfolg gewesen sind.

[Von den durch das internationale Preisgericht ertheilten Ehrendiplomen der Wiener Weltausstellung] haben erhalten: Das Deutsche Reich 100 (und zwar: Preußen 47, Sachsen 14, Baiern 13, Württemberg 9, Baden 6, Hessen 3, Hamburg 3, Elsaß-Lothringen 2, Sachsen-Altenburg 1. Deutscher Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger 1, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen 1, Oesterreich 81, Frankreich 80, Großbritannien und Irland 28, Schweiz 22, Rußland 20, Belgien 20, Italien 19, die Vereinigten Staaten von Nordamerika 9, Schweden 9, Spanien 8, die Niederlande 6, Japan 5, China 2, Brasilien 2, Türkei 2, Dänemark 2, Portugal 1, Rumänien 1, Griechenland 1, Aegypten 1.

Kiel, 21. August. [Die Differenzen,] welche zwischen der preußischen Regierung und der Commission zur Liquidation der freiwilligen schleswig-holsteinischen Anleihe von 1863 hinsichtlich des im Herbste mit Beschlag belegten Kriegsmaterials bestanden, haben jetzt ihre endliche und befriedigende Lösung erhalten. Nach dem traurigen Ausfalle des bekannten Hamburger Processes hat die Regierung den Rath aller vernünftigen Leute in Schleswig-Holstein befolgt: sie hat die gütlichen Verhandlungen mit der Liquidationscommission wieder aufgenommen, sie hat sich in diesen Verhandlungen nicht von kleinlich fiscalischen, sondern von den entscheidenden politischen Gesichtspunkten leiten lassen. In Folge dessen ist die Verständigung leicht zu Stande gekommen, die Regierung hat eine dem Kaufwerthe der Waffen entsprechende Entschädigung gewährt. Wie wir aus guter Quelle erfahren, sind gestern von der Regierung 220,000 Thaler zur Auszahlung an die Liquidationscommission für die freiwillige schleswig-holsteinische Anleihe von 1863 angewiesen. Die Tilgung dieser Anleihe dürfte demnach in kürzester Frist zu erwarten sein. (K. Z.)

Hadersleben, 19. August. [Gerichtliche Verfolgung eines Agitators.] Man schreibt der „Kiel. Ztg.": Der bekannte dänenfreundliche Agitator Junggreen in Appenrade ist, wie „Dannevirke" mittheilt, wegen Beleidigung des Kaisers durch einen von jenem verfaßten Artikel der „Dannevirke" vom 25. Juni d. J. unter Anklage gestellt. Zugleich sind auch die Redacteure der „Dannevirke" und der „Düppelpost", die Herren Hjort-Lorenzen in Hadersleben und Pingel in Sonderburg wegen Aufnahme beziehentlich Nachdruck jenes Artikels, zur Verantwortung gezogen. Die Sache kommt am 1. September vor der Flensburger Strafkammer zur Verantwortung.

Bonn, 19. Aug. [Die General-Conferenz der Evangelischen Allianz,] die große ökumenische Versammlung aller Kirchen und christlichen Denominationen, welche auf dem Grunde der alten ökumenischen Bekenntnisse stehen und gegen ein sichtbares geistliches Oberhaupt wie der römische, jetzt unfehlbare Papst protestiren, wird nach nunmehr festgesetzter Bestimmung am 2. October c. zu New-York eröffnet und bis zum 12. desselben Monats tagen. Auch die Altkatholiken sind dazu eingeladen, und ist vor mehreren Wochen ein Deputirter des Allianz-Comite's nach Deutschland gereist, um einige der Führer und Leiter der Bewegung zu gewinnen. Aus unserem Deutschland werden von den deutschen Universitäten eine Anzahl Vertreter der Wissenschaft und mehrere hervorragende praktische Kirchenmänner dorthin gehen. Von unserer Bonner Hochschule wird Prof. Christlieb ein apologetisches Thema behandeln; Prof. Krafft ist beauftragt, ein objectives Referat über das Vaticanische Concil und die Bedeutung resp. Berechtigung der altkatholischen Bewegung zu halten. (Bonner Ztg.)

Dresden, 22. August. [Der sächsische Landtag] soll nach dem „Dresdener Journal" in der ersten Hälfte des October einberufen werden. — Der königlich sächsische Hof hat um den verstorbenen Herzog Karl von Braunschweig Hoftrauer auf die Dauer von zwei Wochen angelegt.

Kassel, 19. Aug. [Der Kurfürst.] Kurhessens einstiger Serenissimus, Friedrich Wilhelm der Erste, der „rechtmäßige Landesherr", ist am 20. d. M. in sein 72. Lebensjahr getreten. Am Vorabend dieses bedeutungsvollen Tages schreibt man dem „Hann. C." aus Kurhessen: Wie fast in einem jeden der verflossenen sieben „Verbannungsjahre", welche Gott dem erhabenen Fürsten zur Läuterung auferlegt hat, auf Wilhelmshöhe eine solenne Geburtstagsfeier stattgefunden hat und bei derselben das Hoch des Exmonarchen mit vollen Gläsern ausgebracht wurde, so wird dieselbe Demonstration auch morgen vor sich gehen, damit der alte Herr in Prag sich in der Freude über die Anhänglichkeit seiner Getreuen sonnen, das Exil leichter ertragen und, was die Hauptsache ist, die Häupter aller Derer kennen lernen kann, die er nach Wiederbesteigung des Thrones seiner Väter fürstlich belohnen wird. Vielleicht einigt sich die morgige Versammlung dahin, sofort ein Ministerium Vilmar zu ernennen, das alsbald nach dem Wiedereinzuge des Vertriebenen alle seit 1866 neu erbauten Häuser Cassels abreißen, die ohne des Fürsten Genehmigung eingesetzten anderen Fensterscheiben demoliren, kurz, die verflossenen sieben Jahre der preußischen Tyrannis in Lethe's Strom versenken muß. In der That bieten die Bestrebungen unserer Particularisten, der Geistlichen wie der Laien, ein trauriges Bild jener Menschenkategorie, die in der Erstrebung ihrer persönlichen Vortheile der schwärzesten Reaction dient und sich nicht scheut, einen Mann auf ihren Schild zu erheben, ja ihn zu vergöttern, der den Stempel des crassesten Despotismus während seiner ganzen elenden Vergangenheit auf der Stirn trug. Und eben diese Partei wagt es, die Führerschaft in einem kirchlichen Kampf für sich in Anspruch zu nehmen und ihr Anathema allen denen entgegen zu schleudern, die nicht zu ihrer Fahne schwören! Fürwahr, unser engeres Vaterland wäre verloren, wenn es möglich sein könnte, daß diese Leute jemals in demselben eine tonangebende Rolle erlangten. Aber es ist dafür gesorgt, daß die Melsunger Bäume nicht in den Himmel wachsen!

Wilhelmshaven, 16. August. [Verfassung.] Für unsere Stadt ist kürzlich von der Landdrostei Aurich ein eigenes Verfassungsstatut erlassen. Aus diesem Statut, in welchem mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern die für die Stadt Wilhelmshaven zur Anwendung kommenden Abweichungen von der für die Verfassung und Verwaltung der Landgemeinden in der Provinz Hannover geltenden Vorschriften festgestellt sind, entnimmt die „Wes. Z." folgendes: Die Stadtgemeinde Wilhelmshaven wird durch diejenigen Bewohner des Stadtgebietes gebildet, die in demselben Wohnsitz (juristisches Domicil) haben. Die Mitglieder der Stadtgemeinde sind entweder Bür-

ger oder Einwohner. Die Stadt wird durch einen Magistrat verwaltet und durch diesen, sowie an Stelle der Gemeindeversammlung, durch einen Gemeindeausschuß (Bürgervorsteher) vertreten. Der Magistrat bildet ein Collegium und besteht aus einem Bürgermeister, einem Beigeordneten, welcher den Bürgermeister in Verhinderungsfällen zu vertreten hat und 3 Rathsherren. Der Bürgermeister erhält eine Besoldung, die vorbehaltlich einer Erhöhung durch Zusatzstatut bis auf Weiteres auf jährlich 800 Thaler festgesetzt ist. — Das Amt der Rathsherren ist ein Ehrenamt. Die Mitglieder des Magistrats werden von den vorhandenen Magistratspersonen und einer gleichen Anzahl Bürger-Vorsteher in vereinigter Versammlung durch absolute Stimmenmehrheit erwählt. Der Magistrat ist dem Amte Wittmund untergeben. Der Gemeindeausschuß besteht aus 12 Bürgervorstehern, die von den stimmfähigen Bürgern gewählt werden. Behufs der Wahl derselben wird die Stadt vom Amte in 4 Bezirke getheilt, deren jeder 3 Bürgervorsteher zu wählen hat, von denen je Einer ein Hausbesitzer sein muß. Nur stimmfähige Bürger sind zu Bürgervorstehern wählbar. Es ist nicht erforderlich, daß der Bürgervorsteher in dem Bezirke wohnt, in welchem er gewählt wird. Die Amtsdauer der Bürgervorsteher beträgt 6 Jahre. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittheil derselben aus. Das Amt des Bürgervorstehers ist ein Ehrenamt, das ohne Vergütung versehen wird. Für die Besorgung des Kassenrechnungswesens wird ein Stadtrechnungsführer angestellt. Die bevorstehende erste Wahl der Bürgervorsteher soll von denjenigen Mitgliedern der Stadtgemeinde, welche zur Gewerbung des Bürgerrechts berechtigt sind, und wenn sie das Bürgerrecht erworben hatten, stimmfähig sein würden, nach näherer von der Landdrostei zu treffenden Anordnung unter Leitung der bestehenden Armen-Commission vorgenommen werden. Die so erwählten Bürgervorsteher erwählen alsdann den Bürgermeister und die drei Rathsherren.

München, 19. August. [Synodalwahlen.] Die Wahlen zur diesjährigen protestantischen Generalsynode sind völlig orthodox ausgefallen, selbst in der Diöcesansynode Augsburg.

Frankreich.

* **Paris**, 20. August. [Muster von Gesinnungslosigkeit.] Das „Journal des Debats", das schon seit Jahren allen Halt verloren hat und sich zu allerlei Manövern hergab, gleicht gestern einer wahren Narrenjacke. In seinem Leitartikel bewies es, daß man des gewöhnlichsten gesunden Menschenverstandes baar und ledig sein müsse, wenn man glaube, die Nationalversammlung sei berechtigt, die Monarchie zu votiren; gleich dahinter bewies John Lemoinne im Gegentheil, daß die Monarchie bereits als hergestellt zu betrachten sei und damit den Republikanern nur Recht geschehe, und in einem dritten Artikel brachte das gesinnungstüchtige Blatt eine Auswahl aus Zeitungsartikeln theils für, theils gegen die Monarchie. Schade um die schöne Vergangenheit der „Debats". Man darf wohl sagen, daß die französische Journalistik mit jedem Tage kopfloser und erbärmlicher wird. Die Blätter der „moralischen Ordnung" zumal sind in ihren Luftsprüngen unvergleichlich. Auf den Ruf des „Monde": „Es giebt keine Dynastie Orleans, es giebt keine Dynastie Napoleon mehr!" antwortet das „Siècle":

„Pfui, meine Herren vom Clerus, Sie vergessen zu schnell, daß Sie für Louis Philipp, den Barrikadenkönig von 1830, und für Napoleon III., den Henker des 2. December, das Te Deum sangen. Sie haben Ihren Weihrauch in Notre-Dame vor dem Manne des 14. Brumaire verbrannt. Sie haben Ihr Knie gebeugt vor diesen Emporkömmlingen der Gewalt und der Intrigue. Was für ein Handwerk treiben Sie denn, als Sie auf dieselben den Segen des Himmels herabflehten? Und mit welcher Stirn wagen Sie das angebliche Erbrecht Heinrich's V. zu proclamiren, Sie, die ihn drei Mal verläugnet haben, so wie Sie heute die Juli- und December-Dynastie verleugnen? Ist denn alle Scham von der Erde verschwunden, da selbst diejenigen, welche im Namen der Religion sprechen und sich das Recht anmaßen die Gewissen zu beherrschen, das Beispiel des schmählichsten Verrathes geben!"

[Aus Verdun. — Belfort. — Die Befestigungen von Paris.] Ein Schreiben aus Verdun meldet: „Ungeachtet der Vermehrung der Garnison hat sich das Aussehen unserer Stadt wenig geändert. General Manteuffel lebt sehr zurückgezogen, da die Generalin und seine Kinder sich nicht in Verdun befinden. Graf de Saint Vallier ist noch nicht in Verdun angekommen. An der Spitze der französischen Mission steht der Graf de Canelaur, Botschafts-Secretär. Die übrigen Mitglieder der Mission sind: de Bancenel, Kanzler, Meslayer, Botschafts-Attaché, Hirtzler, Militär-Intendant, und Hartmann, Major vom Genie. Bestimmtes über die Zeit, wo Verdun geräumt wird, ist noch nicht abgemacht. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Räumung am 7. September beginnt und am 16. beendet sein wird. Ambulanzwagen treffen schon jetzt von Metz ein, um die kranken Soldaten abzuholen, und die Generalstabs-Offiziere erhalten bereits theilweise andere Verwendung. Unter denselben, die abgegangen sind, befindet sich der Oberst von der Burg, der das Commando eines Regiments übernimmt. Conflans, das ursprünglich zwei Compagnien erhalten sollte, hat nur eine Garnison von 25 Mann, eine Abtheilung Gendarmerie und ein Etappen-Commando. Der Commandant desselben ist Major Lewinski vom Grenadier-Regiment Nr. 3. Derselbe war schon Etappen-Commandant in Chalons und Clermont." — General Chareton ist mit der Abfassung eines Berichts über die strategische Lage von Belfort beauftragt worden. Was die neuen Befestigungen von Paris anbelangt, so sollen dieselben am 22. September beginnen. Die Zahl der Forts, welche man in die Hauptstadt errichten will, beträgt 22. Sie sollen in einem Kreise, dessen Durchmesser 55 Kilometer sein wird, um Paris herum liegen. Nach der Beendigung dieser Forts hält man (nämlich in Paris) eine Belagerung von Paris für unmöglich.

Spanien.

Madrid. [Zur Fregatten-Affaire.] Hier will man wieder erfahren wissen, daß die beiden spanischen Fregatten der Regierung sofort zurückerstattet werden sollen; ein britisches Kanonenboot sei am Montag nach Alicante abgegangen, um dem Admiral die betreffende Anweisung von der englischen Regierung zu überbringen. In Alicante befinden sich nämlich die spanischen Officiere und Mannschaften, welche schon einmal vergebens nach Carthagena gefahren waren, um die Fregatten in Besitz zu nehmen und nun auf neue Weisungen warten; wie denn auch Sir Hastings Yelverton, der Commandant des britischen Mittelmeer-Geschwaders, von der britischen Admiralität weitere Verhaltungsmaßregeln erbeten hat. Yelverton ist mit seinem Flaggenschiffe Lord Warden, dem Triumph und der Swiftsure noch vor Carthagena. Dort befanden sich auch, nachdem der Friedrich Karl und die Elisabet die Anker gelichtet, die nordamerikanische Fregatte Wabash, Flaggenschiff des Contre-Admirals Case, und zwei italienische Panzerschiffe; außer dem aus drei Schiffen bestehenden spanischen Geschwader des Admirals Lobo, welches vor Carthagena kreuzt, dem aber bekanntlich schon eine Corvette durch einen Schuß aus der Festung dienstunfähig gemacht worden ist. Die Seestreitkräfte der Rebellen in Carthagena umfassen gegenwärtig die Panzerschiffe Numancia, Mendez, Nunez und Tetuan, die Fregatte Fernando el Catolico und die Corvetten Aragon und Ferrolana. Ein See-Correspondent der „Times" bemerkt: „Nach allem, was ich erfahre, liegen hinreichende Beweise von Piraterie gegen die Rebellenschiffe vor, für die Contreras verantwortlich ist, in so fern die Schiffe nur unter dem Befehle von ihm zu Capitänen ernannten Hafenlootsen stehen. Zum Glück hatten sie auf ihrem neulichen Raubzuge keine Officiere der spanischen Flotte und eben so regelrechte Kriegsschiff-Matrosen an Bord. Als Contreras und seine Leute in Escombrera ans Land gesetzt wurden, ließen sie die Schiffe Victoria und Almansa in widerwärtigen Zustande zurück. Die Chronometer und andere Instrumente lagen zertrümmert auf dem Boden umher und Pulver war auf dem Deck verstreut. Die englischen und deutschen Schiffe sahen sich genöthigt, die Fahrzeuge gründlich reinigen zu lassen, selbst für die kleine Besatzung, welche sie an Bord schickten."

[Der General Martinez Campos] hat einen Ausfall der Belagerten aus Carthagena zurückgeschlagen und dabei 300 Gefangene gemacht.

Großbritannien.

E. C. **London**, 19. August. [Von der Goldküste] bringt der in Liverpool eingelaufene Postdampfer „Leonda" nichts Neues von Bedeutung. Die Aschantis waren bei Abgang des Schiffes noch in der Nähe von Cape Coast Castle, hatten aber keinen Angriff auf den Platz selbst gemacht. Einige Gefangene waren in das englische Hauptquartier eingebracht worden, und wie verlautete, lieferten sich die Aschantis mit den Fantis zahlreiche Gefechte. Ein Treffen bei Dix Cave zwischen den Aschantis und den dortigen Eingeborenen blieb unentschieden. Im Uebrigen erwartete man, da die Aschantis noch keine Miene machten, sich zurückzuziehen, daß demnächst nach Beendigung der Regenzeit eine Expedition gegen sie ausgesandt würde. — Die von den Colonisten in Bezug auf eine Expedition gegen die Aschantis gehegten Erwartungen werden sich sehr bald erfüllen. Capitän Glover, der mit Führung dieses Zuges betraut ist, wird innerhalb einiger Tage mit den ihm beigegebenen Offizieren und dem nöthigen Material unterwegs sein. Sir Garnet Wolseley, der neuernannte Gouverneur der Goldküste, scheint der rechte Mann am rechten Orte zu sein. Er ist ein kühner, glücklicher und verhältnißmäßig sehr junger Offizier. Sein erstes Patent datirt von 1851. Gleich nach seinem Eintritt erwarb er sich seine Sporen im Feldzug gegen Birma, und zeichnete sich später im Krimkriege und im indischen Aufstande so aus, daß er in 7 Jahren bis zum Oberstlieutenant aufrückte und alle möglichen Auszeichnungen erhielt. Seine spätere Verwendung in China im Generalstabe und die selbstständige glückliche Führung der Expedition nach dem Red River bestätigten vollständig die in ihn gesetzten Erwartungen.

[Vor dem Central-Criminal-Gerichtshofe] hierselbst standen gestern die vier Amerikaner George und Austin Bidwell, im Alter von 34 resp. 27 Jahren, George Macdonnell, 28 Jahre und Edwin Noyes, 29 Jahre alt, angeklagt, die Bank von England mit falschen Wechseln im Betrage von 100,000 Lstr. und darüber betrogen zu haben. Von Seiten der Vertheidigung wurde einstimmig eine Verschiebung des Processes beantragt und als Grund wurde angegeben, daß ihr nicht Zeit genug gegeben worden ist, sich zum Kampfe mit den Klaganwalten vorzubereiten. Diesem Verlangen wurde indessen nicht nachgegeben, und Herr Giffard begann mit der Anklage, in der er zeigte, daß die vier Angeklagten vor dem großen Betruge mit einander bekannt gewesen seien, und erzählte, wie Austin Bidwell sich in der Bank habe einführen lassen, deren Vertrauen durch verschiedene geschickte Manöver sich gesichert habe, wie dann erst echte und später gefälschte Wechsel discontirt wurden u. s. w. Der Klageanwalt brachte dann die Beweise vor, die zur Feststellung der Identität der Angeklagten mit den Fälschern nöthig sind und las unter Anderem eine Stelle aus einem bei dem nach Irland und von dort nach Schottland entflohenen und in Edinburg verhafteten George Bidwell vorgefundenen und an George Macdonnell adressirten Briefe, welche lautet: „Dein Freund hat eine ganze Reihe höchst außerordentlicher Abentener, seit Du ihn gesehen hast, erlebt. Eine Höllenjagd und das gründlich. Seine Nerven hatten zwei Berührungen an der Schulter und vier Begegnungen auszuhalten. Er ist Fenier gewesen, Priester, Lehrer, ein Russe, der nur „seher weeenich Engelsch mais un peu de Français et Allemand" sprechen konnte, ein Taubstummer mit Bleistift und Schiefertafel, — Alles in dem Zeitraume einer einzigen Woche." Um fünf Uhr vertagte sich der Gerichtshof bis heute und die Jury wurde in ein Hotel geführt, damit sie daselbst übernachte, ohne mit Fremden in Berührung zu kommen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 23. August. [Zur Feier des 2. September in den höheren Lehranstalten.] Das hiesige königliche Provinzial-Schul-Collegium hat unterm 12. d. M. an die Directionen der königlichen Gymnasien, Realschulen I. O., der Ritterakademie zu Liegnitz und der Schullehrer-Seminarien folgende Verfügung erlassen:

„Laut Nachrichten in den öffentlichen Blättern werden zu einer festlichen Begehung des 2. Sept. c. allerwärts Vereinbarungen getroffen. Damit dieser Tag indessen zu einem wirklichen Nationalfeste unseres großen deutschen Vaterlandes werde, scheint es angezeigt, daß auch die uns unterstehenden Anstalten sich daran betheiligen. Indem wir der Direction dies eröffnen, stellen wir ihrem Ermessen und Tacte lediglich anheim, so weit thunlich solche Veranstaltungen zu treffen, durch welche in der lernenden Jugend das Bewußtsein an die herrlichen Thaten der Jahre 1870 und 1871 aufs Neue belebt wird."

□ **Breslau**, 21. August. [Der Humboldt-Verein für Volksbildung] hielt gestern Abend eine Vorstands- und Ausschußsitzung in seinem üblichen Lokal, den Räumen des Café restaurant, um über die Feier des Geburtstages seines Namengebers, die am 14. des nächsten Monats wiederkehrt und über die Wege zu berathen, die der Verein einzuschlagen gedenkt, um sein Ziel: „Bildung des Volkes" zu verfolgen. Den Vorsitz führte der in der Frühjahrs-General-Versammlung zum Vereins-Director gewählte Prorector Dr. Carstaedt. Auf der Tagesordnung standen zunächst einige Mittheilungen, demzufolge ein dem Verein gestelltes Anerbieten des Directoriums des zoologischen Gartens, betreffend den Besuch desselben zu ermäßigten Preisen, als dem Vorstand nicht zusagend, abgelehnt worden, und so die Absicht einer Besichtigung genannten Instituts bis jetzt noch unausgeführt geblieben ist. Dagegen hat ein Theil der Vereinsmitglieder das neue Wasserhebewerk in Augenschein genommen. Von Seiten des gegenwärtigen Vorsitzenden der Hirsch-Dunkerschen Orts-Gewerk-Vereine, Herrn Buchbindermeister Huhn, war eine Einladung zur Theilnahme an dem Fest der Vereine eingegangen, der der Vorsitzende des „H.-V." nicht genügen konnte, da er z. Z. noch verreist war. Endlich wurde noch über eine in diesem Herbst auszuführende Besichtigung der Papierfabrik zu Sackerau bei Hundsfeld berathen. Von der „Gesellschaft zur Volksbildung" sind Einladungen zum Abonnement auf die von der Zittauer Gesellschaft für Volksbildung herausgegebenen „Bildungsblätter für das deutsche Volk" und von der Berliner Gesellschaft für Volksbildung zum Abonnement auf den „Deutschen Reichskalender" eingegangen, die der nächsten Monats-Versammlung mitgetheilt werden sollen. Nachdem dann zur Wahl in die „Akademie-Commission" des Vereins sich einige Mitglieder freiwillig gemeldet hatten, wurde die am 14. September wiederkehrende General-Versammlung resp. Stiftungsfest in Erwägung gezogen und dafür eine Commission gewählt, zu der sich die Herren Rödelius, Mugdan und Bernstein meldeten. Das Fest wird am Vorabend des Geburtstags Al. v. Humboldt's im Café restaurant begangen werden, die Vereinsmitglieder aber vorher noch am Mittwoch, den 3. September, zu einer Monatsversammlung berufen werden, in welcher Herr Apotheker Jul. Müller einen Vortrag über das Trinkwasser und über die Art, ein gutes Trinkwasser zu erkennen, halten wird. Den übrigen Theil der Tagesordnung bildeten Mittheilungen des Vorsitzenden und der Fragekasten. Von einem beabsichtigten 2. Vortrag wurde abgestanden, um der Gesellschaft Zeit zu Debatten über den Vortrag Herrn J. Müller's zu gewähren. Hieran schloß sich eine längere Discussion über die Art, wie der Verein seine Mittel zur Fruchtbarmachung seiner Bestrebungen in jenen Kreisen des Volkes, die bisher noch weniger von letzteren haben Nutzen ziehen können, anwenden wolle und wurden sowohl die Sonntagsvorträge einer vielseitigen Kritik nach dieser Richtung unterzogen, als die Errichtung von Fortbildungsschulen erörtert. Schließlich wurden weitere Erwägungen und zu machende Vorschläge einer Commission überlassen, für welche außer dem Herrn Vorsitzenden die Herren Ausschußmitglieder Buchhändler Köbner, Turnlehrer Rödelius und Apotheker Jul Müller sich meldeten. Auch haben die Commissionen das Recht, sich durch Mitglieder außerhalb des Ausschusses zu verstärken und soll auch der frühere Vereinsvorsitzende Herr Dr. med. Lipschitz eingeladen werden, den Commissionen seine Kräfte zu widmen.

□ **Breslau**, 22. August. [Handwerkerverein.] Gestern Abend hatte sich der Verein wieder einmal zur Anhörung eines Vortrages versammelt, den Herr Ingenieur Nippert über die „Wiener Weltausstellung" hielt, die er in Ausführung eines Auftrags des hiesigen Gewerbevereins besucht hatte, um zunächst über die dort ausgestellten Produkte der Handwerker-Fortbildungsschule im Gebiete des Zeichnens Bericht zu erstatten. Er begann seinen Vortrag mit Zurückweisung auf einen in dieser Woche in der „Bresl. Ztg." enthaltene Leitartikel über den Werth der Wiener Weltausstellung. Denn so müsse jene Vereinigung aller Erzeugnisse der Industrie, Kunst, Erziehungskunde, der Schule und Einrichtung der Wohnhäuser genannt werden, in welchen dort die meisten Völker als Zeugnisse des Standes ihrer Cultur ausgestellt haben, wie viel auch der sachverständige Kritiker, der Laie und der Aussteller daran auszusetzen haben mögen; Herr Nippert beschrieb dann die Ausdehnung der Ausstellung, indem er den Plan derselben auf der Wandtafel des Vereins skizzirte und die Größe der diesjährigen Wiener Ausstellung mit der der Pariser, die sie um das vierfache, und der Londoner von 1861, die sie um das zwanzigfache übertreffe, verglich. Herr Nippert hat lange nicht das Ausgestellte berücksichtigen können, sondern 10 Tage gebraucht, um sich über das Gebiet seiner eigentlichen Mission Kenntniß und Uebersicht zu verschaffen und dann sein specielles Fach, das Maschinenwesen noch etwas zu berücksichtigen, zumal selbst das Aussuchen des Zusammengehörigen wegen der Verschiedenheit der Aufstellung auch noch seine Schwierigkeit hatte. Dann setzte er die verschiedenen Methoden auseinander, die gegenwärtig im Zeichnen-Unterricht befolgt werden, und hob besonders die Würtembergischen Schulen als an Vortrefflichkeit der Leistungen die unserer Zeichenschulen weit überragend hervor. Eben so verhalte es sich mit den Unterrichtsmitteln und Utensilien. Auch die Schule der Schallenfeldschen Unterrichtsmethode in weiblichen Arbeiten überflügelte dort die von Breslau dorthin gesandten Arbeiten an eleganter Ausführung und Ausstellungsweise. In der Ausstellung der Kindergärten hob Hr. N. besonders die in Rußland aufgestellten Tafeln für den Anschauungsunterricht hervor, in denen den Kleinen die Feldfrüchte und Landesproducte in Natura vom Samen bis zur Frucht aufgezeigt werden. Ebenso verhalte es sich mit dem Gesammt-Unterricht, bis zur technischen Hochschule hinauf widmete der Vortragende noch den Schluß seines Vortrages der Erwähnung der in der Ausstellung befindlichen Kraftmaschinen. Es sind dort 91 verschiedene solche Maschinen der verschiedensten Construction aufgestellt, unter anderen eine von 1000 Pferdekraft, dann Gaskraftmaschinen, kalorische, hydraulische u. a. Eine näher beschriebene hielt er besonders für verwendbar auch für die kleinen Gewerbtreibenden Breslaus. Den Beweis, daß die Nähmaschine keine ursprünglich amerikanische Erfindung, sondern eine deutsche sei, liefert eine in Sachsen aufgefundene, aus dem Jahre 1795, an der allerdings die einzelnen Theile noch sehr roh gearbeitet seien. Dann besprach Hr. N. die additionellen Ausstellungstheile, in denen u. A. die stat. Nachrichten über Lebenszweige, z. B. über die Consumvereine etc. untergebracht sein. Interessant war eine Maschine zum Ausstechen von Mustern mittelst eines sogenannten Storchschnabels. — Hierauf berichtet Herr N. noch über seine in Danzig gemachten Erfahrungen über die hier bei der Frage über „Ausfuhr oder Canalisation" zur Erörterung gekommene Wiesenberieselung, die selbst in dem dortigen Flugsand die günstigsten Resultate ergeben habe. Endlich vertheilt er noch eine Anzahl Photographien in der Ausstellung befindlicher Kunstproducte und anderer Gegenstände zur Ansicht und schloß mit einer Empfehlung des Besuchs der Weltausstellung. Der Vorsitzende Herr Sanitätsrath Dr. Eger sagte ihm hierauf besten Dank und schloß mit der Hoffnung auf eine gelegentliche Fortsetzung der interessanten Berichte. — Herr Lindner theilte darauf noch mit, daß der Verein am nächsten Sonntag 1 Uhr mit der Eisenbahn einen Ausflug nach Obernigk machen wird und lud die Mitglieder ein, sich die Billets bis Sonnabend bei Herrn Kaufmann Hellendall auf der Ohlauerstraße zu holen.

[Zur Illustration unserer ländlichen Arbeiterverhältnisse,] berichtet der „Landwirth", wird uns aus der Nachbarschaft von Breslau mitgetheilt, daß sich die Bewohner der Vorstädte der Provinzialhauptstadt auf den Feldern der Güter zu Hunderten einfinden, um sogenannte Nachlese zu halten. Diese „freie Arbeit" ist in diesem Jahre besonders lohnend, da außerordentlich viele Aehren abgebrochen sind, welche durch den Rechen nicht zusammengebracht werden können. Es währt denn auch gar nicht lange, daß jene Arbeiter ein Quantum Weizen für sich geerntet haben, welches sie hinlänglich für den häufig recht weiten Weg — die Leute kommen oft über eine Meile weit her — entschädigt. Und wenn sie sich wenigstens nur mit dem sogenannten Stoppeln begnügten, allein kaum sehen sie sich unbewacht, so machen sie sich über die benachbarten Gelege her und schneiden von diesen die Aehren. Der Grundbesitzer ist diesen Freibeutern gegenüber vollständig macht- und schutzlos und darf nicht daran denken, mit Strenge gegen das Unwesen aufzutreten, um nicht Rachegelüste wachzurufen. Aufforderungen dagegen, Erntearbeiten zu übernehmen, werden nur mit Hohn beantwortet.

Liegnitz, 21. August. [Schul-Angelegenheiten.] Das Lehrer-Collegium der Gewerbeschule ist nunmehr, nachdem auch die Wahl des naturwissenschaftlichen Hilfslehrers stattgefunden hat, vollzählig. Zu den bisherigen Mitgliedern desselben, nämlich dem Director Dr. Siebeck (Mathematik und Mechanik), Dr. Finger (Physik, Chemie und Mineralogie), Dr. Horstmann (neuere Sprachen), Matthias (Freihandzeichnen und Modelliren) treten noch vom 1. October c. ab folgende ordentliche Lehrer: Dr. Schönflies (Maschinenfach), Mertz (Baufach, Feldmessen), Dr. Haußding (Deutsch, Geschichte und Geographie); außerdem als Assistent bei den chemischen Uebungen im Laboratorium Dr. Leffler. Was den Bildungsgang und die bisherigen Verhältnisse der neu eintretenden Lehrer betrifft, so hat Dr. Schönflies seine Studien auf den polytechnischen Schulen in Zürich und Carlsruhe gemacht, ist dann mehrere Jahre als praktischer Ingenieur und technischer Lehrer thätig gewesen und noch gegenwärtig im Handelsministerium als außerordentliches Mitglied der Patent-Commission beschäftigt. Architect Mertz hat 4 Jahre die Bau-Akademie in Berlin besucht und mehrere Jahre als praktischer Baumeister fungirt. Dr. Haußding hat nach Absolvirung seiner Studien an der Universität in Breslau seit mehreren Jahren die Stelle eines ordentlichen Lehrers an der höheren Bürgerschule in Löwenberg bekleidet. Dr. Leffler hat erst vor Kurzem seine Studien auf der Universität Breslau beendet. — Für Vermehrung der Lehrmittel hat das Ministerium in den letzten 3 Jahren durch Ueberweisung der Summe von 6900 Thlr. in freigebigster Weise Sorge getragen. Die nun vollständig eingerichtete Schule beginnt den neuen Lehr-Cursus Anfang October. Wir wünschen ihr auch fernerhin kräftiges Gedeihen und eine segensreiche Wirksamkeit.

? **Steinau a. d. O.**, 21. August. [Der neue Kreistag] wird aus 25 Mitgliedern bestehen und zwar: A. vom großen Grundbesitz: Geheimer Regierungsrath v. Massow auf Cammelwitz, Landesältester von Schweinitz auf Wandritsch und v. Loeper auf Georgendorf, Rittergutsbesitzer v. Frankenberg Lüttwitz auf Bielewiese, v. Engelmann auf Schiewer, Amtsrath Metscher auf Deichslau, Dr. Ellwitz auf Mlietsch, Brüstlein auf Lampersdorf, Hauptmann a. D. Danzer auf Mitteldammer. — B. Von den Rusticalen: Gutsbesitzer Lauterbach in Tarxdorf, Schmiedemeister Beil in Lampersdorf, Stellenbesitzer Kade in Zedlitz, Schmiedemeister Conrad in Urschkau, Gastwirth Ecke in Mühlgast, Bauergutsbesitzer Berger in Mlietsch, die Gerichtsscholzen Floetert in Preichau Münster in Dorf Köben, Klose in Wandritsch und Schmidt in Pronzendorf. — C. Von den Städten wird Köben durch den Holzhändler und Rittergutsbesitzer Schöpke vertreten, Raudten durch den Bürgermeister Groeper und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Leppmann, die Kreisstadt Steinau durch den Beigeordneten Apotheker Pfeiffer, Stadtverordneten Dr. Stern und Oekonomie-Commissar Müllendorf.

? **Striegau**, 21. August. [Professor Euler. — Ausweisung. — Sedanfeier.] Professor Dr. Euler von der Central-Turnanstalt zu Berlin, der am 19. d. M. Vormittags von dem Betriebe des Turnunterrichts an der höheren Bürgerschule sowie an den Elementarschulen und von den Leistungen der Turner Kenntniß nahm, sprach seine vollkommene Zufriedenheit aus. Der bisherige Turnplatz wurde jedoch nicht für geeignet gehalten, während der neu anzulegende auf dem Grundstück der höheren Bürgerschule deren Bau leider immer noch nicht in Angriff genommen ist, als allen Anforderungen entsprechend für gut befunden wurde. — Von den hier lebenden circa 200 Polizei-Observaten, die nach ihrer Entlassung aus der Strafanstalt zwar ihre Beschäftigung in Fabriken und Steinbrüchen nachweisen, durch ihren Aufenthalt aber keineswegs die Bürgerschaft im Gefühl der persönlichen Sicherheit zu beruhigen geeignet sind, werden jetzt in Folge Anordnung der königlichen Regierung auf Grund des § 39 des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund 14 Mann — die Elite — für die Dauer der Polizei-Aufsicht in ihre Heimath ausgewiesen. Vielleicht kommen sie nicht mehr wieder. Ebenso soll den in Zukunft entlassenen Züchtlingen, soweit sie nicht etwa hier ortsangehörig sind, der Verbleib am hiesigen Orte untersagt werden. — Die Vorbereitungen zur Sedanfeier sind im besten Gange. Das Fest wird in derselben Weise und auf demselben Platze an der Berglehne, wie voriges Jahr begangen.

s. **Waldenburg**, 22. Aug. [Unterschriften.] Die Adresse schlesischer Katholiken an Se. Majestät den Kaiser, welche in den Redactionen der

hiesigen Localblätter ausliegt, trägt gegenwärtig folgende Unterschriften: Gerichtsrath Koblitz, Markscheider Olbrich, Knappschafts-Director Thiel, Steiger Fellmann, Steiger Krügel, Berginspector Kühnel, Schichtsteiger Hoffmann, Kohlenaufseher Friedrichs, Kohlenaufseher Kinzel, Steiger Kahner, Secretär Richter, Registrator Börner, Kreisgerichts-Secretär und Kanzlei-Director Tiffe, Kreisgerichts-Secretär Hübner, Porzellanmaler A. Drescher, Kaufmann C. F. Brauner, Porzellandreher Ed. Leppert, Restaurateur Carl Wielisch, Executor Albert Fietz, Schriftsetzer Paul Nedomsky, Maurerunternehmer Joseph Hanel, Fischhändler C. R. Praßler, Secretär Oswald Büchler.

D. Frankenstein, 21. August. [Zur Tageschronik.] Vor ungefähr 10 Tagen mußte der Arbeiter Welling von hier seine bisher innegehabte Wohnung räumen, weil er die Miethe unregelmäßig zahlte und mit derselben zuletzt ganz im Rückstande blieb. Die gewohnte Unthätigkeit des Arbeiters war Veranlassung, daß er keine Wohnung fand. Derselbe mußte deshalb mit seinen Kräften während 8 Tagen unter freiem Himmel, in einer Scheune wohnen. Die Polizei hat jetzt in der alten Gemeinde für den Mann eine Wohnung geschaffen, die derselbe mit seinem Mobiliar, aus einem Bett bestehend, nunmehr bezogen hat. — In der Nacht vom 26. zum 27. Mai d. J. wurden, wie s. Z. berichtet, aus dem Geschäftslokal des Kaufmann Böhm 400 Thlr. baares Geld und einige andere Sachen mittelst gewaltsamen Einbruchs gestohlen. Der Verdacht fiel auf 4 Knaben, die schon mehrfach bestraft und die nach dem Diebstahl in der Stadt nicht zu finden waren. Die Verhaftung von 3 Knaben, die im Alter von 13 bis 15 Jahren stehen, erfolgte nach kurzer Zeit an auswärtigen Orten, der 4. Knabe ist noch nicht ermittelt worden. In der heutigen öffentlichen Gerichtsverhandlung standen die Diebe ihre That ein und wurden dieselben zu 1 Jahr, 9 Monaten und 8 Wochen Gefängniß verurtheilt. Das letzte Strafmaß erfolgte nur wegen Mitwissens. Gleichzeitig wurde ein Bruder des Anstifters wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Von dem entwendeten Gelde haben die Diebe nur ungefähr 180 Thlr. verbraucht; über den Rest von 220 Thlr. ist ein Geständniß nicht erzielt worden, doch liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß letztere Summe irgendwo vergraben liegt.

+ Beuthen a. O., 21. August. [Antiquitäten.] In der hiesigen Apotheke wird ein „Kräuterbuch" aus dem Jahre 1555 aufbewahrt, das trotz seines hohen Alters noch so gut erhalten ist, daß man die meisten Pflanzen wieder erkennen kann. Dasselbe ist von dem Magister Marcus Pfeiffer zu Leipzig angelegt. Auf 390, in Leder gebundenen Blättern sind die Pflanzen auf das Sorgfältigste gepreßt eingelegt und mit den botanischen Namen bezeichnet; bisweilen ist letzteren die deutsche Benennung hinzugefügt, dabei aber durchweg auf die Werke des Hieronymus Bock (Tragus) (1498—1554) und des Bernhard Fuchs (1501—1566), die bekanntlich durch Beobachtung der Pflanzen und zum Theil durch die Herausgabe von Holzschnittwerken sich vortheilhaft auszeichneten, Bezug genommen. Dem Kräuterbuche ist ein alphabetisches Register beigegeben, in welchem wiederum die erwähnten Werke berücksichtigt sind. Interessant wäre es, festzustellen, ob Marcus Pfeiffer ein Verwandter des Naturforschers gleichen Namens ist, der mit Lemaire und Miquel ein Werk über die Cacteen herausgegeben hat. — In obiger Apotheke befindet sich noch eine zweite Antiquität, die ihres historischen Werthes wegen gleichfalls Beachtung verdienen dürfte, nämlich ein Denkstein, welcher in Lapidarschrift das Jahr der Erbauung des hiesigen gegenwärtigen Apothekengebäudes (1555) trägt und uns Kunde giebt von der Trübsal, die die „Kosaken" durch ihre Streifzüge damals der Stadt Beuthen zugefügt. Correspondent wird eine genauere Beschreibung dieses monumentalen Denkmals in die „Schlesischen Provinzial-Blätter" aufnehmen lassen, weshalb diejenigen, welche sich für diesen Gegenstand interessiren, auf jene verwiesen werden.

⊗ Leobschütz, 21. August. [Kreistagsabgeordnete.] Außer den in Nr. 323 dieser Zeitung genannten 4 Kreistagsabgeordneten der Stadt Leobschütz sind als solche Abgeordnete noch gewählt worden a. von den Städten: der Ackerbürger und Beigeordnete A. Wiss zu Bauerwitz, der Bürgermeister Joh. Maiß und Dr. med. Ullrich zu Katscher; b. von dem Wahlverbande der Landgemeinden: Bauergutsbesitzer Co. Krautwurst zu Schönau, Erbrichter Spiller zu Leisnitz, Erbrichter Engel zu Gröbnig, Bauergutsbesitzer Beyer zu Taumlitz, Erbrichter Lischke zu Kreiselwitz, früherer Gutsbesitzer F. Schmidt zu Pilgersdorf, Bauergutsbesitzer F. Klose zu Löwitz, Landesältester Gutsbesitzer A. Schmidt zu Peppitsch, Bauergutsbesitzer Jos. Hein zu Hochkretscham, Gutsbesitzer Ad. Ullrich zu Pilsch, Bauergutsbesitzer Jos. Hanke zu Dirschel, Erbrichter Schober zu Kröschel, Bürgermeister Großbürger Wieborn zu Deutsch-Neukirch, Bauergutsbesitzer Jos. Bannert zu Fürstl. Langenau; c. von dem Wahlverbande der größeren Grundbesitzer: Gutsbesitzer Dittrich zu Kreuzendorf, Beigeordneter Engel zu Leobschütz, Gutsbesitzer Gebauer zu Branitz, Bauergutsbesitzer Julius Heidrich zu Zauchwitz, Erbrichter Kieseweiter zu Wernersdorf, Erbrichter Knabe zu Comeise, Gutsbesitzer Kottula zu Branitz, Gutsbesitzer Zapel zu Rakau, Majoratsherr Graf Oppersdorf zu Ober-Glogau, Gutsbesitzer Hans Graf Oppersdorf zu Geppersdorf, Landesältester M. Müller zu Pommerswitz, Gutsbesitzer L. v. Prittwitz zu Propstei Casimir, Gutsbesitzer Reinhard zu Kreuzwald, Bauergutsbesitzer Wilh. Strohalm I. zu Pilsch, Gutsbesitzer Hans Schmidt zu Boblowitz.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 22. 23.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	333''',09	333''',10	332''',70
Luftwärme	+ 21°,3	+ 17°,5	+ 12°,2
Dunstdruck	3''',38	3''',82	4''',05
Dunstsättigung	30 pCt.	44 pCt.	71 pCt.
Wind	S. 2	S. 1	SD. 1
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 18°,1.

Breslau, 23. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 14 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Weltausstellung 1873 in Wien.

Von der internationalen Jury wurden nachfolgenden deutschen Ausstellern **Ehrendiplome** zuerkannt:

Gruppe I. Bergbau und Hüttenwesen.

Abtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen des preußischen Handels-Ministeriums. — Bochumer Verein für Bergbau- und Gußstahlfabrikation, Königreich Preußen, Provinz Westfalen. — Hüttenwerke, Königlich sächsische, in Freiberg, Vorrichtungen zur Scheidung gemischter Metall-Erze. — Krupp, Friedrich, Königreich Preußen, Essen. Geschütze, Gußstahlfabrikation. (Auch in Gruppe XVI.) — Landesanstalt, geologische, in Berlin, Königreich Preußen. — Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft in Eisleben, Königreich Preußen.

Gruppe II. Land- und Forstwirthschaft.

Blankenhorn, Dr., Großherzogthum Baden, Karlsruhe. Förderung des Weinbaues. (Auch in Gruppe XXVI.) — Centralstelle der landwirthschaftlichen Vereine, Großherzogthum Hessen, Darmstadt. — Centralstelle für die Landwirthschaft in Württemberg, Stuttgart. — Centralstelle, landwirthschaftliche, im Großherzogthum Baden, Großherzogthum Baden, Karlsruhe. — Commission für Untersuchung des deutschen Meeres, Königreich Preußen, Provinz Holstein, Kiel. — Domänendirection, Großherzoglich badische, in Karlsruhe. — General-Comité des landwirthschaftlichen Vereins in München. — Ministerium des Handels im Großherzogthum Baden. — Staats-Forstverwaltung, Königlich preußische. — Zimmermann, Königreich Preußen, Halle. Landwirthschaftliche Maschinen.

Gruppe III. Chemische Industrie.

Fraut, A., Dr., Königreich Preußen, Provinz Sachsen, Staßfurt. Fabrikation von chemischen Produkten und Kalisalzen. — Gessert, Gebrüder, Königreich Preußen, Elberfeld. Darstellung von Alizarin. — Gräbe, C., Dr., Deutsches Reich. Darstellung von Alizarin aus Steinkohlentheer. — Liebermann, Dr., Erfindung der Darstellungsweisen von Alizarin aus Steinkohlentheer. — Liebreich, Dr., Königreich Preußen, Berlin. Gewinnung von Chloralhydrat und dessen medicinische Anwendung. — Meister Lucius, Brüning. Darstellung von Anilinfarben ohne Arsensäure. — Schlösing u. Rolland. Directe Darstellung von Soda aus Kochsalz.

Gruppe V. Textil- und Bekleidungs-Industrie.

Actiengesellschaft, Dannenberger'sche Kattunfabrik, Königreich Preußen, Berlin. — Centralstelle für Gewerbe und Handel in Würtemberg, Hebung der Industrie. — Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Großherzogthum Baden. — Handelskammer in Crefeld, Königreich Preußen. Seidenwaarenindustrie. — Handelskammer in Elberfeld, Königreich Preußen. Webwaarenindustrie. — Mechanische Weberei zu Linden, Königreich Preußen, Provinz Hannover. — Ministerium des Innern, Königlich sächsisches, Arbeiten der Klöppelschulen. — Prölls sen. sel. Söhne, Königreich Sachsen, Dresden. Leinenindustrie. — Ranniger, Joh. Lo. u. Söhne, Herzogthum Sachsen-Altenburg. Glaceleder- und Handschuhfabrikation. — Schmidt, Commerzienrath (Firma: Gevers u. Schmidt), Königreich Preußen, Görlitz. — Schoeller, Leopold u. Söhne, Königreich Preußen, Düren. Tuchindustrie. — Wilke, C. G., Königreich Preußen, Brandenburg, Guben. Hutfabrikation.

Gruppe VI. Leder- und Kautschuk-Industrie.

Doerr und Reinhardt, Großherzogthum Hessen, Worms, Lederfabrikation. — Herrenschmidts G. F. Söhne, Elsaß-Lothringen, Straßburg, Lederfabrikation. — Heyl, Cornelius, Großherzogthum Hessen, Worms, Lederfabrikation.

Gruppe VII. Metallindustrie.

Aktiengesellschaft Lauchhammer, Königreich Preußen, Provinz Sachsen, Bronce und Eisenguß. — Ravené, Louis, Königreich Preußen, Berlin, Broncewaaren. — Stolberg-Wenigerode'sche gräfliche Faktorei, Königreich Preußen, Ilsenburg, Kunst- und andere Gußwaaren.

Gruppe VIII. Holzindustrie.

Friedrich, O. B., Königreich Sachsen, Dresden, Fabrikation von Möbeln und Spiegelrahmen. — Pallenberg, Heinrich, Königreich Preußen, Cöln, Fabrikation von Spiegelrahmen und Consolen. — Türpe, A., Königreich Sachsen, Dresden, Möbelfabrikation.

Gruppe IX. Stein-, Thon- und Glaswaaren.

Glasfabrik, gräflich Schaffgotsch'sche Josephinenhütte, Königreich Preußen, Schlesien. — Porzellan-Manufactur, Königlich Preußische, in Berlin. — Porzellan-Manufactur, Königlich Sächsische, in Meißen, Königreich Sachsen. — Siemens, Glashüttenwerk, Königreich Sachsen, Doblen bei Dresden, Glasfabrikate. — Villeroy und Boch, Königreich Sachsen, Dresden, Thonwaaren-Industrie.

Gruppe X. Kurzwaaren-Industrie.

Meyer, H. L. jun., Freie Stadt Hamburg, Fabrikation von Fischbeinwaaren. — Preußische Bernstein-Aktien-Gesellschaft, Königreich Preußen, Berlin und Königsberg.

Gruppe XI. Papier-Industrie.

Faber, A. W., Königreich Baiern, Stein, Bleistiftfabrikation. — Haenle, Leo, Königreich Baiern, München, Metallpapierfabrikation. — Hösch, Gebrüder, Königreich Preußen, Düren, Papierfabrikation. — Schöller, Felix Heinrich, Königreich Preußen, Düren, Papierfabrikation. — Schöller, Heinrich August, Königreich Preußen, Düren, Papierfabrikation.

Gruppe XII. Graphische Künste und gewerbliches Zeichen.

Albert, Joseph, Königreich Baiern, München, Photographie. — Collectivausstellung der würtembergischen Buchhändler, Xylographen 2c., Königreich Würtemberg, Stuttgart.

Gruppe XIII. Maschinen und Transportmittel.

Actiengesellschaft für Maschinenbau „Humboldt", Königreich Preußen, Kalk bei Deutz, Luftcompressionsmaschine mit Gesteinbohrapparaten. — Actiengesellschaft Sächsische Maschinenfabrik, Königreich Sachsen, Chemnitz, Dampfmaschinen. — Borsig, A., Königreich Preußen, Berlin, Lokomotive. — Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, Actiengesellschaft, Königreich Sachsen, Chemnitz, Werkzeugmaschinen. — Heilmann-Ducommun u. Steinlen, Großherzogthum Baden, Mühlhausen. Werkzeugsmaschinen. — König u. Bauer, Königreich Baiern, Ober-Zell. Schnellpressen. — Maschinenbau-Anstalt, märkische, Königreich Preußen, Wetter a. d. Ruhr. Dampfhämmer. — Maschinenfabrik, Dinglersche, Königreich Baiern, Zweibrücken. Dampfmaschine. — Nagel und Kaemp, freie Stadt Hamburg. Turbinen. — Webstuhlfabrik, sächsische, Königreich Sachsen, Chemnitz. Webstühle.

Gruppe XIV. Wissenschaftliche Instrumente.

Breithaupt, F. W., und Sohn, Königreich Preußen, Provinz Hessen-Nassau, Kassel. Mathematische Instrumente. — Geißler, H., Dr., Königreich Preußen, Bonn. Luftpumpen, Röhren. — Hartnack, Dr. E., und Comp., Königreich Preußen, Potsdam. Mikroskope. — Knobloch, Theodor, Königreich Preußen, Altona. Uhren. — Merz, G. und J., Königreich Baiern, München. Optische Instrumente. — Schickert, Hugo, Königreich Sachsen, Dresden. Waagen.

Gruppe XV. Musikalische Instrumente.

Blüthner, Julius, Königreich Sachsen, Leipzig. Claviere. — Schiedmayer und Söhne, Königreich Würtemberg, Stuttgart. Claviere. — Walker, L., Königreich Würtemberg, Ludwigsburg. Orgeln.

Gruppe XVI. Heereswesen.

Deutscher Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, Direction der königlich niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, Einrichtung von Eisenbahn-Waggons für den Transport von Verwundeten. — Esmarch, Dr., Königreich Preußen, Holstein, Kiel. Feldchirurgie. — Schmidt, Director der Ludwigshafener Waggonfabrik, Königreich Baiern. Einrichtung von Eisenbahnwaggons für den Transport von Verwundeten.

Gruppe XVII. Marinewesen.

Baudeputation in Hamburg, Hafen- und Schiffbau. (Auch in Gruppe XVIII.) — Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen.

Gruppe XVIII. Bau- und Civil-Ingenieurwesen.

Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft, Königreich Preußen, Cöln. Eisenbahnbauten. — Ministerium des Innern in Würtemberg. Hochplateaubewässerung. — Ober-Direction der Wasser- und Straßenbauten im Großherzogthum Baden. Landesbewässerung und Flußregulirung. — Rheinische Eisenbahngesellschaft, Cöln, Königreich Preußen. Brückenbau.

Gruppe XXVI. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen.

Abtheilung, landwirthschaftliche, des Polytechnikums in München, Königreich Baiern. (Auch in Gruppe II.). — Akademie Eldena, Königliche Staats- und landwirthschaftliche, Königreich Preußen. (Auch in Gruppe II.). — Akademie, Königliche, landwirthschaftliche in Poppelsdorf bei Bonn, Königreich Preußen. (Auch in Gruppe II.). — Akademie, Königliche, landwirthschaftliche in Proskau, Königreich Preußen. (Auch in Gruppe II.). — Akademie, land- und forstwirtschaftliche, in Hohenheim, Königreich Würtemberg. (Auch in Gruppe II.). — Central-Landwirthschaftsschule in Weihenstephan bei Freising, Königreich Baiern. — Communalverwaltung von Berlin, Königreich Preußen. — Kunstgewerbeverein in München, Königreich Baiern. Entwürfe, Zeichnungen, Zeitschrift. — Ministerium für Kirchen- und Schulwesen in Würtemberg. — Ministerium für Cultus und Unterricht in Sachsen. — Ministerium des Innern, Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten in Baiern. — Statistisches Bureau, Königliches, in Baiern. — Würtembergsche Commission, Königliche, für gewerbliche Fortbildungsschulen.

Berlin, 22. August. Die Börse beschäftigte sich heute zum Theil schon mit der Liquidation, wenigstens trat diese Thätigkeit mehr hervor, da das laufende Tagesgeschäft ganz geringfügig verblieb. Die Aussichten sind in Bezug auf die Regulirung recht günstige, und ist Geld für Prolongationszwecke sehr flüssig. Bis jetzt normirte sich der Zinssatz noch in allen Fällen unter 5 pCt. Auch der Privatdiscont setzte seine nachgebende Bewegung fort, feinste Briefe waren leicht zu 3⅝ pCt. zu placiren. Die allgemeine Tendenz der Börse war trotz des äußerst geringen Verkehrs fest zu nennen, und verlief das Geschäft in einer so leidenschaftslosen Weise, wie sie überhaupt nur, wenn ein Ultimo im Anzuge ist, vorhanden sein kann, falls von diesem bestimmt anzunehmen ist, daß er die Börse nicht sonderlich tangiren werde. Sie beschäftigte sich heute deshalb denn mehr als sonst mit den Unterhandlungen betreffs einer russischen und italienischen Anleihe, welche das Haus Rothschild, theils allein, theils in Verbindung mit der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder gepflogen und zu Ende geführt haben soll. Namentlich übte das Gerücht, daß die übernommenen 700 Mill. Frcs. neuer ital. Anleihe es dem Welthause nahe legen würden, den Cours der alten Rente nunmehr zu poussiren, neben regem Verkehr auch einen nicht ungünstigen Einfluß auf den Coursstand der italienischen Rente. Wir geben diese Mittheilungen zunächst noch unter aller Reserve unsererseits. Von den Speculationspapieren waren nur Oesterreichische Credit-Actien belebter und gingen dieselben zu steigendem Course um. Oesterreichische Nebenbahnen sehr still, Galizier, Oesterreichische Nordwestbahn eher matt, Rudolf-, Turnau-Prag und Josephbahn belebter. Von auswärtigen Fonds blieben Oesterreichische Renten unverändert, desgleichen auch Türken und französische Rente, Amerikaner etwas gewichen. Preußische Fonds fest, Pfand- und Rentenbriefe sowie 4½ pCt.-Anleihe belebt. Priorit. begehrt, doch aus Mangel an disponiblem Material sehr still. Auf dem Eisenbahn-Actienmarkte war noch nicht eine nennenswerthe Zunahme im Verkehre zu bemerken, doch gestaltete sich die Stimmung im Allgemeinen günstiger. Die Notirungen der bevorzugten schweren Actien veränderten sich nur wenig. Leichte Bahnen gingen ziemlich lebhaft um und trugen auch eine feste Physiognomie. Für Brest-Grajewo fortgesetzt gute Nachfrage. Schweizer Westb. dagegen nachgebend, Rumänen vernachlässigt. Im Prämiengeschäfte documentirte sich eine feste Stimmung, doch gewannen die Umsätze nur geringe Ausdehnung. Bankactien gingen sehr träge um, behaupteten aber meist gute Festigkeit. Discont-Commandit ziemlich belebt, Jachmann und Preuß. Credit steigend, Centralbank für Bauten rege, auch Rheinische Effectenbank besser. Industriepapiere waren meist recht fest, fügten sich aber in Bezug auf ihre Regsamkeit eng der allgemein herrschenden Geschäftsstille an. Unionbrauerei höher, Nürnberger belebt, Hessische Tuchfabrik und Immobilien sehr fest, Elbinger Eisenbahnbedarf gesucht, Berliner Eisenbahnbedarf steigend, auch Oberschl. Eisenbahnbedarf und Wöhlert gut und zu höherem Course zu lassen. Schles. Brauerei blieb bei steigender Coursrichtung ohne Abgeber, Allg. Häuserbau, City Centralfact. fest, Westend-Prioritäten 105¼. Lichterfelde etwas gedrückt. In Bergwerken beschränkte sich das Geschäft dadurch, daß Abgeber sehr zurückhaltend sich zeigten, obgleich vielfach gute Kauflust dafür auftrat. Victoriahütte sehr fest und lebhaft, auch Neu-Oeger und Ritterburg gut begehrt, besonders wurde von letzterem Effect alles vorhandene Material aus dem Markte genommen.

(Bank- und H.-Z.)

Berlin, 22. August. [Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.] In der gestrigen Sitzung des Curatoriums der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank wurde die Semestral-Bilanz vorgelegt, einer eingehenden Discussion unterworfen und schließlich eine niedergesetzte Commission beauftragt, einen die Zahlen dieser Semestral-Bilanz erläuternden Bericht zu verfassen und dann unverzüglich mit der Publication selber vorzugehen. Man darf derselben morgen, spätestens am Montag entgegensehen.

Berlin, 21. August. [Verpflichtungen aus Actienzeichnung.] Das Kammergericht hat sich über die Verpflichtung des Zeichners von Actien zu einer Commandit-Gesellschaft auf Actien wie folgt ausgesprochen: „Der Art. 177 Nr. 1 und 2 des Handelsgesetzbuches schreibt vor, daß zur Eintragung einer Commandit-Gesellschaft auf Actien in das Handels-Register, mit welcher dieselbe ins Leben tritt, die Bescheinigung beigebracht werden muß, daß das gesammte Capital der Commanditisten durch Unterschriften gedeckt, und mindestens ein Viertheil des von jedem Commanditisten gezeichneten Betrages von ihm eingezahlt ist. Das Gesetz will also, daß die zur Existenz einer Commandit-Gesellschaft auf Actien erforderlichen Mittel gesichert sein müssen, bevor die Gesellschaft selber ins Leben treten darf. Eine solche Sicherung wäre aber nicht vorhanden, wenn die Actienzeichner erst dann aus ihrer Zeichnung zur Einzahlung verbunden wären, wenn die Gesellschaft ins Leben getreten ist. Daß das Gesetz beabsichtigt, den Zeichner, sobald die Zeichnung erfolgt und durch Aushändigung des Zeichnungsscheines an den Proponenten verbindend geworden ist, bis zur vollen Einzahlung festzuhalten, dafür spricht auch der Art. 184 des Handelsgesetzbuches, welcher der Gesellschaft verbietet, den Zeichner seiner Verbindlichkeit zu entlassen. Eine solche Gebundenheit des Zeichners ist aber vor der, zur Existenz erforderlichen, Eintragung ins Handelsregister (Art. 178—206 des Handelsgesetzbuches und Art. 70 des Einführungs-Gesetzes noch viel nöthiger, als nachher, weil sonst die Möglichkeit des Inslebentretens der Commanditgesellschaft auf Actien in jedem Augenblick gefährdet sein würde, ohne daß die Mitzeichner etwas thun können, um die Eintragung zu erwirken. Vor der Existenz der Gesellschaft kann diese allerdings aus der Zeichnung keine Rechte erlangen, die Berechtigten sind vielmehr die sämmtlichen Zeichner. Durch die Actienzeichnung gehen die Zeichner unter einander ein Societätsgeschäft ein, dessen Zweck die Gründung des Actienvereins ist, denn die Absicht jedes einzelnen Zeichners geht auf Gründung des Unternehmens mit sämmtlichen Zeichnern, und der Zeichner, welcher durch die Zeichnung auf den proponirten Gesellschaftsvertrag eingeht, wird hierdurch zugleich Proponent für die später Beitretenden. Die Gründer und Proponenten der Gesellschaft handeln bei Uebergabe der Einzeichnungslisten nur als Vertreter aller Zeichner. Denn, indem sie zur Betheiligung an einem Actienunternehmen auffordern, erbieten sie sich zur Ausführung derjenigen Handlungen, welche nothwendig sind, um den Verein in Gang zu bringen. Sie übernehmen damit von selbst die Stellung von Vertretern der sich bildenden Gesellschaft und werden in derselben von Jedem anerkannt, der auf Grund der Proposition der Gesellschaft beitritt." Es wird keines Beweises bedürfen, daß dieselben Grundsätze auch für die Zeichnung zu einer Actien-Gesellschaft Anwendung finden müssen.

Berlin, 21. August. Versicherungs-Gesellschaften.

Name der Gesellschaft.	Div. pr. 1871.	Div. pr. 1872.	Zinsfuß.	Zinstermin.	Der Cours versteht sich	Cours.
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-G.	51	46	4	1./5.	pr. St.	2317 B.
Aachener Rückversich.-Ges.	41½	35	fr.Z.	—	do.	581 G.
Allg. Eisenb.-Vers.-Ges. zu Berlin	21	23	4	1./1.	pCt.	131 B.
Baseler Transport-Versich.-Ges.	—	—	—	—	—	—
Berl. Land- u. Wassertransp.-V.-G.	36	25	fr.Z.	—	pr. St.	270 G.
Berl. Feuer-Versich.-Anstalt	25	19½	4	1./1.	pCt.	340 B.
Berl. Hagel-Assecuranz-Ges.	34½	0	4	do.	pr. St.	140 G.
Berl. Lebens-Versich.-Ges.	22	22½	5	do.	pCt.	545 G.
Colonia, Feuer-Versich.-G. zu Köln	55	55	4	do.	do.	1885 B.
Concordia, Lebens-V.-G. zu Köln	13½	15	4	do.	do.	545 G.
Deutsche Feuer-V.-Ges. zu Berlin	0	0	4	do.	pr. St.	125 G.
Deutsche Transport-Versich.-Ges.	—	10	5	1./7.	pCt.	101 G.
Dresdener allg. Transport-V.-Ges.	40	40	4	1./1.	do.	300 B.
Düsseldorfer allg. Transport-V.-G.	35	—	4	1./1.	do.	—
Elberfelder Feuer-Versich.-Ges.	37½	32½	5	do.	pr. St.	800 B.
Fortuna, allg. V.-Act.-G. zu Berlin	12	—	fr.Z.	—	do.	300 G.
Germania, Lebens-V.-G. zu Stettin	5	12½	fr.Z.	—	do.	121 G.
Gladbacher Feuer-Versich.-Ges.	12½	12½	4	1./1.	pCt.	117 B.
Kölnische Hagel-Versich.-Ges.	0	6	4	do.	do.	100 B.
Kölnische Rückversich.-Ges.	12	13	4	do.	do.	114 G.
Leipziger Feuer-Versich.-Ges.	86½	90½	4	1./6.	pr. St.	1870 G.
Magdeburger Allg. Versich.-Ges.	—	0	5	1./1.	do.	94 G. [excl.
Magdeburger Feuer-Versich.-Ges.	45	14¼	4	do.	do.	875 bz. G.
Magdeburger Hagel-Versich.-Ges.	6½	0	5	do.	do.	50 B.
Magdeburger Lebens-Versich.-Ges.	2½	6	5	do.	do.	95½ B.
Magdeburger Rückversich.-Ges.	14	5	5	do.	pCt.	175 B.
Mecklenb. Leb.-Versich.- u. Sparbank	7	7	5	1./1. 1./7.	do.	—
Niederrh. Güter-Assec.-G. zu Wesel	56	45	5	1./1.	pr. St.	235 G.
Nordstern, Lebens-V.-G. zu Berlin	5¼	5	4	do.	pCt.	99¼ B.
Preuß. Hagel-Versich.-Ges.	0	0	4	1./1.	do.	85 B.
Preuß. Hyp.-V.-Act.-G. zu Berlin	12	16⅘	4	do.	do.	121 bz. G.
Preuß. Lebens-Versich.-Ges.	7	7	4	do.	do.	100 G.
Preuß. National-V.-G. zu Stettin	25	18	4	do.	do.	127 B.
Providentia, V.-G. zu Frankf. a. M.	4	8	4	do.	do.	109½ B.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd	12	12	4	do.	do.	204 B.
Rheinisch-Westfäl. Rückversich.-Ges.	6	6	4	do.	do.	109 B.
Sächsische Rückversich.-Ges.	40	20	4	do.	do.	105 G.
Schlesische Feuer-Versich.-Ges.	20	17½	4	do.	do.	122 B.
Thuringia, Versich.-G. zu Erfurt	0	0	4	do.	do.	89½ G.
Union, allg. deutsche Hagel-Versich.-Ges. in Weimar	10	5	5	1./4.	do.	97 bz. G.

Berlin, 22. Aug. Weizen: Termine anfangs höher, schließen ruhiger. Gekündigt 8000 Ctnr. Kündigungspreis 92¾ Thlr. Loco 80—98 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pro August 93½—92¾ Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., September-October 90—91½—90¾ Thlr. bez., October-November 88¾—89¼—88½ Thlr. bez., November-December 88—87½ Thlr. bez., pr. April-Mai 1874 — Thlr. bez., gelber — Thlr. bez., abgelaufene Anmeldungen — Thlr. bez. — Roggen loco ging mäßig um. Termine genossen namentlich bei Beginn der regsten Beachtung und wurden wesentlich höhere Preise angelegt. Nachdem jedoch der Begehr schnelle Befriedigung fand, wurde die Tendenz erheblich flauer und Preise büßten ziemlich die Avancen wieder ein. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — Thlr. Loco 63—72 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, russischer 62½—71¼ Thlr. bez., neuer 69½—71¼ Thlr. bez., exquisiter — Thlr. bez., inländischer — Thlr. bez., pr. August 63¾—62½ Thlr. bez., pr. August-September — Thlr. bez., September-October 63½—62¾ Thlr. bez., October-November 63½—62½ Thlr. bez., November-December 63¼—62 Thlr. bez., pro April-Mai 1874 62¾—61¾ Thlr. bez. — Rüböl matt und billiger verkauft. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — Thlr. Loco 20⅚ Thlr. bez. — Spiritus fest und höher eröffnend, dann flau und nachgebend, loco ohne Faß 21 Thlr. 9—2 Sgr. bez., pro August 23 Thlr. 29—20 Sgr. bez., August-September 23 Thlr. 15—10

Sgr. bez., September-October 22 Thlr. 7–2 Sgr. bez., October-November 21 Thlr. 6–2 Sgr. bez., November-December 20 Thlr. 17–12 Sgr. bez., April-Mai 1874 20 Thlr. 27–22–25 Sgr. — Gekündigt 120,000 Liter. Kündigungspreis 23 Thlr. 25 Sgr. — Wetter: Sehr warm.

B. Stettin 22. Aug. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön. Temperatur + 20° R. Barometer 28" 2'". Wind: SW. — Weizen Anfangs höher, Schluß niedriger, pr. 2000 Pfd. loco gelb. 70–91 Thlr. bez., pr. August 89 Thlr. bez. u. Br., pr. August-September 89¾, 88¾ Thlr. bez. u. Br., pr. September-October 89¾–88¾–88¾ Thlr. bez., pr. October-November 88¾–88 Thlr. bez., pr. Frühjahr 87¾–87 Thlr. bez., Br. u. Gld. — Roggen Anfangs höher, Schluß matter, pr. 2000 Pfd. loco 59–63 Thlr. bez., neuer 63–66 Thlr. bez., russ. 57–59 Thlr. bez., pr. August, August-September, September-October u. October-November 61–61¾, ¾ Thlr. bez., pr. November-December 61¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 61–61½–61 Thlr. bez., pr. September-October 90¾ Thlr. Br. u. Gld., pr. Mai-Juni 61¾ Thlr. bez. u. Br. (gestern Nachmittag pr. September-October u. October-November 61–60¾ Thlr. bez.) — Gerste behauptet, pr. 2000 Pfd. loco neue 56–62 Thlr. bez. — Hafer behauptet, pr. 2000 Pfd. loco 50–56 Thlr. Br., pr. September-October 50 Thlr. Gld., pr. October-November 50 Thlr. Br. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco nach Qual. 53–58 Thlr. bez. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. loco inländ. 82–88 Thlr. bez., Ung. 80–86 Thlr. bez., pr. September-October 90¾ Thlr. Br. u. Gld. — Winterraps pr. 2000 Pfd. loco inländ. 86–93 Thlr. bez., Ung. 80–89 Thlr. bez. — Rüböl matt, pr. 200 Pfd. loco 21 Thlr. Br., pr. August u. August-September 19¾ Thlr. bez., pr. September-October 19¾ Thlr. Br., pr. October u. October-November 20¾ Thlr. bez., pr. November-December 20¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 21¾, ¾ Thlr. bez. — Spiritus matter, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 22¾ Thlr. bez., pr. August 23¾ Thlr. Br., ¾ Thlr. Gd., pr. August-September 20¾ Thlr. Gld., pr. September-October 21¾, ¾ Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., ¾ Thlr. Gld., pr. October-November 20¾ Thlr. bez. u. Br., pr. November-December 20, 19¾, ¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 20¾ Thlr. bez., ¾ Thlr. Gld. — Petroleum loco 5 Thlr. bez., pr. September-October 4¾ Thlr. bez. u. Br., pr. October 4¾ Thlr. bez. u. Br., pr. October-November 5 Thlr. Br., pr. November-December 5¾ Thlr. bez., pr. December-Januar 5¾, ¾ Thlr. bez.

Angemeldet: 10,000 Ctr. Weizen, 200 Ctr. Rüböl.

Regulirungspreise: Weizen 89, Roggen 61¾, Rüböl 19¾, Spiritus 23¾, Petroleum 5 Thlr.

Breslau, 23. August, 9¾ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen ruhiger, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen, hohe Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 8 bis 9 Thlr., gelber 7¾–8¾ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen wenig verändert, pr. 100 Kilogr. 6¾ bis 7¾ Thlr., feinste Sorte 7¾ Thlr. bezahlt.

Gerste preishaltend, pr. 100 Kilogr. 6 bis 6¾ Thlr., weiße 6¾ bis 6¾ Thlr.

Hafer fester, pr. 100 Kilogr. 4¾ bis 4¾ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen gut gefragt, pr. 100 Kilog. 5–5¾ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 4–4¾ Thlr.

Lupinen gesucht, pr. 100 Kilogr. gelbe 4 — 4¼ Thlr., blaue 3¼ bis 3¾ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilogr. 5¾–6 Thlr.

Mais ohne Zufuhr, pr. 100 Kilog. 5–5¾ Thlr.

Oelsaaten preishaltend.

Schlaglein ohne Zufuhr.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr. Pf.								
Winter-Raps	7	15	—	8	7	—	8	12 6
Winter-Rübsen	7	10	—	7	25	—	7	27 6

Rapskuchen gute Kauflust, schlesische 72–76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen höher, schlesische 96–100 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat ohne Zufuhr, — rothe 12–16¾ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12–16–18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Aenderung, 8¾–10¾ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼–4 Sgr.

General-Versammlungen.

[Potsdamer Brauerei-Actien-Gesellschaft, vorm. W. Hoene.] Ordentliche General-Versammlung am 10. September c. in Potsdam.

Einzahlungen.

[Münster-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft.] Die fünfte Einzahlung von 20 pCt. = 20 Thlr. pr. Stamm-Actie, abzüglich der Zinsen auf bereits eingezahlte 70 pCt. vom 1. August bis 30. September c. mit 17 Sgr. 6 Pf. ist vom 25. bis 30. September c. bei Blumenfeld in Burgsteinfurt zu leisten.

[Leipziger Wechslerbank.] Die rückständige Einzahlung von 30 pCt. = 60 Thlr. pr. Actie ist nebst 6 pCt. Verzugszinsen und 10 pCt. Conventionalstrafe bis zum 20. September c. bei der Gesllschaftskasse zu Leipzig zu leisten.

[Ostfriesische Bank.] Die weitere Einzahlung von 20 pCt. = 40 Thlr. pr. Actie ist bis zum 1. October c. bei der Gesellschaftskasse in Leer zu leisten.

[Gußstahl- und Waffenfabrik Witten, vorm. Berger u. Co.] Die restirende Einzahlung von 40 pCt. = 80 Thlr. pr. Actie ist am 10. September c. in Berlin bei der Deutschen Unionbank zu leisten.

Auszahlungen.

[Eperjes-Tarnower (Ung. Theil) Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.] Der am 1. September c. fällige Coupon der Prioritäts-Obligationen wird in Berlin bei der Deutschen Unionbank eingelöst.

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolfs Telegr.-Bureau.)

Bern, 22. Aug. In der Angelegenheit des Dr. Ronca, welcher den hiesigen Studenten Hausmann im Duell erschoß, ist heute das Urtheil erfolgt, welches den Angeschuldigten zu einem Jahr Gefängniß, der geringsten gesetzlichen Strafe, verurtheilt und dem großen Rathe eine weitere Herabsetzung der Strafe im Gnadenwege empfiehlt.

Paris, 22. August, Abends. Die anwesenden Deputirten der Linken versammelten sich gestern bei Jules Simon zur Besprechung über die Fusionsbewegung. Die Anwesenden hoffen, daß das linke Centrum mit der Linken gehen und dadurch eine Majorität gegen die monarchische Restauration gebildet werde.

Die „Patrie" bestätigt die Betheiligung Frankreichs am internationalen Postcongresse in Bern. Es verlautet, Prinz Napoleon verläßt morgen Ajaccio und wird durch den Vicepräsidenten des Generalraths vertreten.

Rom, 22. August. Der Vatican lud die französische Regierung ein, baldmöglichst ihre Candidaten für die Cardinalswürde zu bezeichnen. Wie es scheint, haben der Erzbischof von Paris und die Bischöfe von Poitiers und Orleans die meisten Chancen. — Die Cholera ist in Venedig seit einigen Tagen bedeutend in der Abnahme. — Die Differenz zwischen Frankreich und Italien wegen Besteuerung der französischen Grundbesitzer auf dem Italien gehörigen Montcenis-Plateau wurde zur gütlichen Austragung den administrativen Behörden beider angrenzenden Provinzen überwiesen. — Das Gerücht, der Finanzminister beabsichtigte die Erhebung der Mahlsteuer einer Privatgesellschaft zu übertragen, ist unbegründet.

Bayonne, 22. August. General Sanchez Bregua marschirte mit 12,000 Mann in Bilbao ein. Die Carlisten gaben in Folge dessen ihre Position vor der Stadt auf.

Kopenhagen, 22. August. Sowohl der deutsche Gesandte am hiesigen Hofe, von Heydebrand und der Lasa, als die gesammte Begleitung des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen sind vom Könige durch Ordensdecorationen ausgezeichnet worden, und zwar erhielten der deutsche Gesandte, der Generalmajor v. Gottberg, und Graf Eulenburg das Großkreuz, Oberstlieutenant Mischke und Leibarzt Dr. Wegener das Commandeurkreuz ersten Grades, Major v. Unruhe das Commandeurkreuz zweiten Grades, Hauptmann v. Dieskau das Ritterkreuz des Danebrogordens.

Belgrad, 22. August. Der heutige Tag der Geburt und der Thronbesteigung des Fürsten Milan IV. Obrenowitsch wurde hier feierlich begangen, auch die hier befindlichen diplomatischen Vertreter der auswärtigen Mächte brachten ihre Glückwünsche dar. Der Fürst wird sich demnächst in das Ausland begeben und voraussichtlich am 26. d. M. in Wien eintreffen.

Berliner Börse vom 22. August 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	4½	140⅝ bz.
do. do.	2 M.	4½	139⅝ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	5	56.14 G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	6	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	99¾ G.
London 1 Lst.	3 M.	3	6.20⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	10 T.	5	79 7/12 bz.
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	90 bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	81⅝ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	5	90 B. 89⅞ G.
do. do.	2 M.	5	89⅝ bz.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	100⅝ bz
dito consolid.	4½	104⅝ bz.
dito 4%ige	4	96¾ B.
Staats-Schuldscheine	3½	89¾ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛ bz
Pfandbr. Berliner	4½	99¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	80¾ bz G.
Pfandbr. Posensche	4	90⅝ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	94 B.
Rentenbriefe Preussische	4	94½ bz.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	96¾ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	95½ bz.G.
Rentenbriefe Schlesische	4	94¼ bz.
Badische Präm.-Anl.	4	110 G.
Baiersche 4% Anleihe	4	111⅝ etbz. G.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	94½ bz.G.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69¾ bz.
Badische 35 Fl.-Loose 39¾ B.
Braunschw. Präm.-Anl. 23 bz. B.
Oldenburger Loose 37 B.

Louisd'or 110 B.	Dollars 1.11¼ G.
Sovereigns 6.21¾ G	FrmdBkn. 99⅘ bz.G
Napoleons 5.10⅝ G.	Oest. Bkn. 90 7/16 bz
Imperials 5.15 G.	Russ. Bkn. 81⅛ b

Hypotheken-Certificate.

Kündb. Cent.-Bod. Cr.	5	100¼ B.
Unkünd. dto. (1872)	5	102⅛ bz.
dto. rückbz à 110	5	105¾ B.
dto. dto. dto	4½	96⅝ bz.
Unk. H. d. Pr.B. Crd.B	5	99 bz G.
dto. III. Em. dto.	5	99 bz G
Kündb Hyp.-Schuld.dt.	5	93½ bz. G.
Hyp.Anth.Nord-G.-C.B.	5	101½ bz.
Pomm Hypoth.-Briefe	5	100⅝ bz.
Goth. Präm Pf. I. Em.	5	104⅞ bz.
dto. dto. II. Em.	5	103¼ bz.
Meininger Präm. Pfdb.	4	91⅝ bz.G.
Oest. Silberpfandbr.	5½	69¼ B.
dto. Hyp.Crd.-Pfndb.	5	73 G.
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.B-	4½	100 bz.
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs.	5	90¾ G.
Südd.Bod.Cred.Pfandb	5	101¾ bz.
Wiener Silberpfandbr.	5½	76 B.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66⅝ bz.
do. Papierrente	4⅕	63¼ bz.G.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	92⅝ bzB
do. 64er Präm.-Anl.	4	95¼ et.bz.
do. Credit-Loose	—	111¾ etbz.G.
do. 64er Loose	—	90 bz.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	133½ bz.
do. do. 1866	5	132⅝ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	88½ bz G.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	79⅝ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	77 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	65 bz G
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97⅛ G.
do. do. p. 1885	6	100 G.
do. 5% Anleihe	5	97⅛ bz.G.
Französische Rente	4	91 bz.B.
Ital. neue 5% Anleihe	4	62⅝ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	5	93⅔ G.
Raab-Grazer 100Thlr.-L.	5	79¼ bz.G.
Rumänische Anleihe	6	— —
Türkische Anleihe	5	50½ bz.
Ung. 5% St.Eisenb.Anl.	5	74 bz.G.

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	100 B.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	82⅝ bz.
do. do. VI.	4½	99¼ G.
do. Nordbahn.	5	103 B.
Berlin-Görlitz	5	102½ etbz.B.
dto.	4½	98 bz G.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	98⅝ G.
do. do. G.	4½	99¼ bz.
do. do. H.	4½	99¼ bz.
Cöln-Minden ... III.	4	90 B.
do. do. do.	4½	98¾ B.
do. do. IV.	4	90⅞ bz.
do. do. V.	4	89⅞ G.
Halle-Sorau-Guben	5	101¼ B.
Hannover-Altenbeken	4½	98¾ G
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	92⅞ B.
do. do. III.	4	82¼ B.
do. do. IV.	4½	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	90½ B.
do. E.	3½	82⅝ B.
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	99⅞ bz.
do. H.	4½	99⅞ G
do.	5	102½ bz.
do. Brieg-Neisse.	4½	98⅛ B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	92½ G.
do. do.	4½	— —
do. do.	4½	— —
do. do.	5	102 bz.
dto. Stargard-Posen	4	— —
dto. dto. II. Em	4½	— —
dto. dto. III. Em-	4½	— —
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	— —
do. do. D.	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	101¾ G.
Rechte-Oder-Ufer-B.		102 G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	96¾ bz
Chemnitz-Komotau	5	93 G.
Dux-Bodenbach	5	87¾ bz [B
Prag-Dux	5	85¾ b. 85¼
Gal.Carl-Ludw.-Bahn	5	92⅝ bzB.
do. do. neue	5	90 G.
Kaschau-Oderberg	5	84⅝ bz.B.
Ung.Nordostbahn	5	67½ bz
Ung. Ostbahn	5	63½ bzB
Lemberg-Czernowitz	5	67 bzB.
do. do. II.	5	78¼ B
do. do. III.	5	68 bz
Mährische Grenzbahn	5	78½ bzB.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	72½ etbz.G.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	85 bz.B.
Oesterr.-Französische	3	301 B-
do. do. neue	3	295 G
do. südl. Staatsbahn	3	247⅞ bz
do. neue	3	248¾ bz.B.
do. Obligationen	5	87 1/16 bz G.
Warschau-Wien II.	5	96¼ G
do. III.	5	95 G
do. IV.	5	94¼ bz.G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	1	4	36½ bz
Berg.-Märkische	7½	6	4	112½ bzG
Berlin-Anhalt	18⅔	17	4	176 b
dto. Dresden	—	5	5	71⅞ bz
Berlin-Görlitz	0	3½	4	107⅞ bz
Berlin-Hamburg	10¾	12	4	225 bzG.
Berliner Nordbahn	—	5	5	44⅞ B.
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	124½ bz
Berlin-Stettin	11½	12¾	4	155⅛ bz
Böhm. Westbahn	8¼	5	5	102⅝ bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	113½ bz
do. neue	—	—	5	102⅝ bz
Cöln-Minden	11⅕	9 7/20	4	150 bzG.
do. do. neue	5	5	5	109⅛ bz
Cuxhav.Eisenbahn	—	—	6	—
Dux-Bodenbach B.	5	0	5	51⅝ bz
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	7	5	99½ bz
Halle-Sorau Guben	4	0	4	49⅝ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	67 bzG.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	70⅛ bzB.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	73⅛ bzB.
Ludwigsh.-Berb.	11¾	11	4	189⅞ bz
Märk.-Posener	0	0	4	42 b G.
Magdeb.-Halberst.	8½	8½	4	130¾ bz
Magdeb.-Leipzig	16	14	4	257¾ bz
do. Lit. B.	4	4	4	96⅞ B.
Mainz-Ludwigshaf.	11	11 6/10	4	153 bz
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	93 G.
Oberschles. A. u. C.	13⅜	13⅜	3½	186¾ bz
do. B.	13⅜	13⅜	3½	166 bz
do. D.	—	—	—	176 bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	10	5	263-2½ à 3 bz
Oester.-Nordwestb	5	5	5	123⅜ bz
Oestr. südl. St.-B.	4	4	5	110½ à ½ bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	43 bz
Rechte O.-U.-Bahn	3	6	5	127¾ bz
Reichenberg-Pard.	4½	4½	4½	70¼ bz
Rheinische	10	9⅖	4	145 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	36½ bz
Rumän. Eisenb.	5	3⅗	5	40¼ bz
Schweiz. Westbahn	2	—	4	40½ bzG.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101¼ bzG.
Thüringer	10½	9	4	133⅛ bz
Warschau-Wien	12½	—	5	84 G.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	105⅞ G.
Berlin Nordbahn	—	5	5	52¾ bz
Breslau-Warschau	5	—	5	37¼ bz
Halle-Sorau Guben	5	2½	5	70¼ bzB.
Hannover-Altenb.	5	—	5	81½ bzC
Kohlfurt-Falkenb.	2½	5	5	87¼ bz
Märk.-Posener	1½	0	5	75 bz
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	81¼ bzG.
dto. Lit. C.	—	5	5	102 bzG.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	67½ bzB.
Pomm. Centralb.	5	5	5	35⅞ bz
Rechte O.-U.-Bahn	5	6	5	125⅞ bz
Rumän.(40%Einz.)	—	—	8	88⅝ bz G
Saal-Bahn	—	5	5	67 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	78½ B.
Allg.Deut.Hand.-G	—	9¼	5	72 bzG-
Berliner Bank	15	14	4	93¾ bz
Berl. Bankverein	16	18	5	117 bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	29 6/20	4	284 G.
Berlin. Hand.-Ges.	12½	12½	4	143 b G.
Berl. Lombard-Bk.	5	11¼	5	56 B.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	94 bz
Berl.Prod.-Makl-B.	—	8½	5	93½ b
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	46⅛ bz
Braunschw. Bank	8½	8⅝	4	121 bzB.
Bresl. Disc.-Bank Friedenthal u. C.	13	10	4	93 bzG.
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	—
Bresl. Maklerbank	—	30	5	103⅔ B.
BreslMakl-Ver-Bk	4¼	7	5	92 B.
BrProvWechsler-B.	—	12	4	78 B.
Bral. Wechslerbnk.	12	12	4	74½ bz
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	94 bzB.
CoburgerCred.-Bk.	10¼	7¼	4	82⅞ etbzG.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114¾ G
Darmst. Creditb.	15	15	4	169¼ bzG.
Darmst.Zettelbank	8	7	4	105¼ etbzG.
Dessauer	—	—	fr.	— —
Deutsche Bank	8	8	4	91⅞ b G.
DeutscheUnionsb.	11½	9½	4	87 bz G
Disc.-Com.-A	24	27	4	229⅞ bz
Genfer Bank	—	—	fr.	3⅞ G.
Genossensch.-Bnk.	10¾	10⅝	4	121 B
do. junge	—	—	4	128 B.
Gewb.Schuster.C.	10⅝	10	4	94½ bzG.
GörlitzerVereinsb.	—	10	4	— —
Goth.Grundcred.-B	9	9½	4	105 bzG.
Hamb. Nordd. Bk.	12⅖	13¾	4	149 G.
do. Vereins-Bk.	11¼	13¾	4	122¼ bz
Hannover'sche do.	5⅗	6 8/10	4	105½ G.
do. Disconto-Bk.	—	5	5	62 bzG.
Hessische Bank.	—	6⅝	4	71½ G.
Königsberger do.	11	8	4	77½ bz
Landw.-B.Kwileck	14	—	5	67 G.
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	4	166¼ b G.
Luxemburger do.	12	12	4	129½ B.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	106 B.
Meininger do.	12	12	4	128½ bz
Moldauer Lds.-Bk.	6	4	4	49 B
Ndrschl.Cassenver.	12	15	5	118¾ bzB.
Nordd. Grunder.-B	8	13¾	4	96¼ bzG
Oberlausitzer Bnk.	10¾	8 8/10	4	84½ B.
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	143¼-3-4 bz
Ostdeutsche Bank	—	8	4½	71¾ etbzG
OstdProducten-Bk	—	8½	5	58½ bzG
Posener Bank	6⅘	6½	4	109 G.
Pos. ProvWechslb.	—	8	4	17½ bz
Preuss. Bank-Act.	12 8/10	13½	4	184½ bzB.
Pr.Bod.-Cr.-Act.-B	14	15	4	94¼ bz G
Pr.Central-Bod.Cr.	9½	9½	5	122 B.
Pr. Credit-Anstalt.	—	24	4	61¼ bzG.
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	5	88¼ etbzG.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	145⅞ bz
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	84¾ G.
Schles. Bank-Ver.	12	14	4	136½ bz
Schl. Centralbank	—	13	5	77¾ bz
Schl.Vereins-Bank	—	9	5	95 bzG.
Thüringer Bank	9	14	4	118½ bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	19	5	102 bzG.
Weimar. Bank	7	8	4	111¾ G.
WienerUnionbank	16½	5	5	89¼ bz
Berl.Eisenb.Bed-A	10½	11½	5	159 G.
Märk.Schl Masch-G	—	—	5	47 bzG.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	91 bzG.
Westend.Comm-G.	16	17	5	105 bzG.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	5	121 bz G.
Schles. Feuerverst.	20	17½	5	122 B.
Donnersmarkhütte	—	—	5	78 bz
Königs- u. Laurah.	12¼	—	5	198½ bz
Lauchhammer	7	—	5	97¼ G.
Marienhütte	—	—	6	104⅝ bz
Minerva	0	—	5	24 G.
Moritzhütte	—	—	5	78 G
O.Schl Eisenwerke	—	11	5	66 B.
Redenhütte	—	10	5	87½ bz
Schl. Kohlenwerk	—	—	5	106 bzG.
Schles. Zinkh.-Act.	6	8	5	104 bz
do. St.-Pr.-Act.	6	8	5	104½ bzG.
Tarnowitz. Bergb.	9	20	5	229 bzB.
Vorwärtshütte	—	—	5	69½ G
Baltischer Lloyd.	10	0	5	50 B.
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	65 G.
Bresl. E-Wagenbau	7	7½	5	74 G
do. verein.Oelfab.	—	—	5	72 bzG.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	70 bzG.
GörlitzerEisenb.-B.	0	0	5	63¾ bz G.
Hoffm's Wag.-Fab	—	6	5	65 b
OberschlEisenb.-B	10	1	5	123 bzG.
Schl. Leinenindustr.	6	—	5	106 bzG.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	68 bzG.
do. Porzellan	—	7	5	88 B.
Schl. Tuchfabrik	11	—	4	83¼ G.
do. Wagenb.Anst	—	9	4	68 B
Schl. Wollw.-Fab-	—	10	4	42 bzG.

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombarden-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

Wien, 22. Aug. [Dem Arrangement des Girokassenvereins] sind 50 neue Theilnehmer beigetreten. Derselbe hat seine Geneigtheit erklärt, die in dem neuen Verfahren noch Ungeübten von der Einreichung schriftlicher Angaben zu dispensiren, bezüglich diese Angaben durch Beamte nach mündlichem Diktate protokolliren zu lassen. Die Börsenkammer beabsichtigt, die Fortsetzung des mit dem Arrangement des Girokassenvereins concurrirenden Arrangements zu verbieten und den bei diesem Arrangement Betheiligten den Eintritt in die Börsenräume zu untersagen. Die Umsätze in dem Arrangement des Girokassenvereins sind noch immer nicht erheblich. — Nach der „Neuen Freien Presse" wäre von der Stadtgemeinde Wien eine derselben zugegangene Offerte, die Uebernahme einer Anleihe von 63 Millionen zu 90 pCt. betreffend, abgelehnt worden. Dasselbe Blatt constatirt, daß wegen der im October d. J. für die Donau-Regulirungsgründe zu leistenden Kaufgelderrate eine neue Einzahlung auf die Actien der Baubank nicht erforderlich sei, da die letztere bei dieser Baugelderzahlung nur mit 200,000 Fl. betheiligt sei. Die betreffenden Baugesellschaften sind übrigens auf ihr Gesuch, daß ihnen die von ihnen erkauften Donau-Regulirungs-Gründe kanalisirt und gepflastert übergeben würden, abfällig beschieden worden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 22. Aug., Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] (Orig.-Dep. d. Bresl. Ztg.) 3% Rente 58, —. Anleihe de 1871 91, 42. Anleihe de 1872 92, —. Ital. 5% Rente 63, 35. do. Tabaksaktien 788, 75. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 767, 50. Franzosen (gestplt.) —,—. do. neue —. Oesterr. Nordwestb. —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 426, 25. — do. Prioritäten 251, 25. — Türken de 1865 52, 35. — do. de 1869 335, —. — Türkenloose 153, 50. — Goldagio — —. Fest.

London, 22. August, Nachmittags 4 Uhr. (Orig.-Depesche der Bresl. Ztg.) Consols 92, 11. Italien. 5 proc. Rente 62, 07. Lombarden 16¾ 5proc. Russen de 1871 99. 5proc. Russen de 1872 98⅝. Silber 59. Türken-Anleihe de 1865 51¼. 6pr. Türken de 1869 62, 09, 9proc. Türken-Bonds —. 6proc. Verein. St. pro 1882 93⅜. Berlin 6, 22⅝. Hamburg 3 Monat 20, 52. Frankfurt a. M. 119⅝. Wien 11, 24. Paris 25, 50. Petersburg 31⅞. Silberrente 66, 07. Papierrente 64, 07. Platzdiscont — pCt. Bankeinzahlung — — Pfd. Sterl. Bankauszahlung 46,000 Pfd. St.

Frankfurt a. M., 22. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 118⅞. Pariser 93. Wiener do. 105⅞. Franzosen*) 355½. Hess. Ludwigsbahn 152½. Böhmische Westbahn 240. Lombarden*) 193. Galizier 232½. Elisabethbahn 230½. Nordwestbahn 216½. Oregon 19. Creditactien*) 250½. Russ. Bodencredit 83⅜. Russen 1872 95⅜. Silberrente 66⅜. Papierrente 63⅜. 1860er Loose 93. 1864er Loose 157¾. Raab-Grazer 79¼. Amerikaner de 82 97½. Darmst. Bank —. Deutsch-österr. Bank 97⅜. Prov.-Disconto-Gesellschaft 132. Brüsseler Bank 106⅝. Berliner Bankverein 117. Frankf. Bankverein 116⅛. do. Wechslerbank 82. Nationalb. 1026. Meininger Bank 128½. Schiff'sche Bank —. Hahn Effectenbank 124⅝. Continental 108.

Fest bei stillem Geschäft. Creditactien etwas belebt, Franzosen fest.

Südd. Immobilien-Gesellsch. 114⅞. Hibernia 121¾. Elbthalbahn 166⅛. 1854er Loose —. Ungarische Prämienloose —.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 252½, Franzosen 355½, Lombarden 193¼. Silberrente 66 7/16.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 22. August, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 1882 97¼. Credit-Actien 255⅞. 1860er Loose 93. Franzosen —. Lombarden 193¼. Staatsbahn 355¾. Silberrente 66⅛. Provinzialdiscont —. Darmst. Bankactien —, —. Elisabethb. —, —. Meininger —. Hibernia —. Nationalbank —. Deutsch-österr. Bank —. Galizier —, —. Franz-Josephbahn —, —. Hahn'sche Effectenbank 124⅞. Oesterreich. Nationalbank —,—. Papier-Rente 63½. Nordwestbahn —,—. Frankfurter Wechslerbank —. Berliner Bankverein —, —. Continental —. Ungar. Loose —, —. Sehr fest. Credit Hausse.

Dresden, 22. Aug., Nachm. 2 Uhr. Creditactien 143. Lombard. 110½. Silberrente 66⅜. Sächsische Creditb. 85. Sächsische Bank (alte) 144½. do. (junge) 138. Leipziger Credit 166 Dresdener Bank 93¼. Dresdener Wechslerbank 85½. Dresdner Handelsb. 72½. Sächsischer Bankverein 80½. Oesterr. Noten 90½. Lauchhammer 100.

Hamburg, 22. August, Nachm. [Schluß-Course.] Hamb. Staats-Pr.-Anl. 102½. Silberrente 66⅜. Oesterr. Creditactien 216½. do. 1860er Loose 92½. Nordwestbahn 462. Franzosen 762. Raab-Grazer —. Lombarden 414½. Italienische Rente 62¾. Vereinsbank 123. Hahn —. Laurahütte 199¼. Commerzbank 101¾. Nordd. Bank 148½. Prov.-Disc.-Bank 132½. Anglo-deutsche Bank 76½. do. neue 81. Dänische Landmannbank 1.. Dortmunder Union 124. Wiener Unionbank — —. 64er Russ. Prämien-Anleihe 128. 66er Russ. Pr.-Anleihe 128. Amerikaner de 1882 93. Disconto 4¼ pCt. Fest..

Wechselnotirungen: London lang 20, 08 Br., 20, 02 Gd. London kurz 20, 26 Br., 20, 18 Gd. Amsterdam 166, 70 Br., 165, 90 Gd. Wien 178, 50 Br., 176, 50 Gd. Paris 78, 70 Br., 78, 30 Gd. Petersburger Wechsel 269, 25 Br., 267, 25 Gd. Frankfurt a. M. 169, 60 Br., 169, 00 Gd.

Hamburg, 22. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine matt. Roggen auf Termine fest. Weizen pr. 126pfd. pr. August 1000 Kilo netto 244 Br., 242 Gd., pr. August-Sept. pr. 1000 Kilo netto 244 Br., 242 Gd., pr. Sept.-October pr. 1000 Kilo netto 246 Br., 245 Gd., pr. Oct.-November pr. 1000 Kilo netto 251 Br., 250 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo netto 183 Br., 181 Gd., pr. August-Septbr. 1000 Kilo netto 178 Br., 176 Gd., pr. Septbr.-October 1000 Kilo netto 178 Br., 177 Gd., pr. October-Novbr. 1000 Kilo netto 182 Br., 181 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. Rüböl still, loco 66, pr. Oct. pr. 200 Pfd. 66½, pr. Mai 68. — Spiritus still, pr. August pr. 100 Liter 100 % —, pr. Septbr.-October 58, pr. Novbr.-December 50, pr. April-Mai 50. — Kaffee fest, aber ruhig; Umsatz 4000 Sack. Petroleum matt Standard white loco 14, 00 Br., 13, 90 Gd., pr. August 13, 90 Gd., pr. September-December 14, 70 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 22. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Tagesimport 5000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische. Unverändert.

Liverpool, 22. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert.

Middl. Orleans 9 1/16, middl. amerikanische 8 13/16, fair Dhollerah 5 15/16, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 4½, middling Dhollerah 4, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6 3/16, good fair Domra 6⅝, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6¾, fair Egyptian 9⅜.

Manchester, 22. August, Nachm. 12r Water Armitage 9¼, 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Micholls 12½, 30r Water Gidlow 14¼, 30r Water Clayton 14¾, 40r Mule Mayoll 13¼, 40r Medio Wilkinson 15¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 14¼, 40r Double Weston 15, 60r Double Weston 17¾, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 129. Markt ruhig, Preise ziemlich fest.

Petersburg, 22. Aug., Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32 23/32, do. auf Hamburg 3 Monat 276¾, do. auf Amsterdam 3 Monat 164¾, do. auf Paris 3 Monat 347¾, 1864er Prämien-Anleihe (gestpl.) 157¾, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 157¼, Imperials 6, 11, Große Russische Eisenbahn 142¼, Internat. B. I. Emiss. — do. II. Emiss. 113 bez.

Petersburg, 22. Aug., Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 47, pr. August 47. Weizen loco 14½, pr. August —. Roggen loco 8¼, pr. August 8. Hafer loco 4, 30. Hanf loco 37. — Leinsaat (9 Pud) loco 14, pr. August —. Wetter: Heiter.

Glasgow, 22. August. [Roheisen.] Mixed numbers warrants 110 Sh. 9 D.

Bremen, 22. August. Petroleum ruhig, Standard white loco 15 Mark 25 Pf. bez.

Frische Tafelbutter
von gutem Geschmack
offerirt [609]
die Delicateß-Handlung
Heinrich Schwarzer,
Klosterstraße 90a.

Mälzer-Gehilfen können sich sofort melden bei Altmann, Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 3. [1846]

Ich suche für einen erfahrenen jungen Kaufmann, der durch 4 Jahre die erfolgreichste Einführung zweier äußerst difficiler neuer Artikel besorgte, eine Stellung als **Reisender** in einem achtbaren Hause und bin zu näherer Auskunft über ihn bereit.
[3655] Eilert Müller,
Kupferschmiedestraße 39.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.